

Neue Hieracien des östlichen Europa.

Von

Dr. A. Rehm ann.

(Eingelaufen am 15. Juni 1895.)

I.

Die Kenntniss der Hieracien wurde durch die Monographie von Nägeli und Peter unstreitig in neue Bahnen gelenkt. Denn einerseits wurde der Polymorphismus dieser schwierigen Pflanzengattung durch die Auffassung und die Behandlung der hybriden Formen wenigstens theilweise aufgeklärt, andererseits wurde durch eine präcise und consequente Behandlung des Stoffes die Scheu und das Misstrauen gegen sogenannte schwache und neue Formen gebrochen und die Constatirung der Formen ermöglicht. So erscheint die Sache, wenn man das Werk von Nägeli und Peter vom allgemeinen Standpunkte betrachtet, anders ist es aber, wenn es sich um seinen praktischen Werth handelt. Nachdem die Verfasser der Monographie in dem ersten Bande nahe 1600 Subspecies nebst fast ebenso zahlreichen Varietäten unterschieden haben, hätte man erwarten können, dass die Pisoselloiden, wenigstens die des mittleren Europa, ein fast erschöpftes Gebiet darstellen, und dass die Bestimmung dieser Pflanzen mit Hilfe jenes Werkes keine besonderen Schwierigkeiten darstellen dürfte. In der Wirklichkeit verhält es sich aber anders, denn bei einem etwas reicheren Material stösst man fast bei jedem Schritte auf Formen, welche sich mit keiner der von Nägeli und Peter beschriebenen Subspecies identificiren lassen. Der Grund dieser Schwierigkeit liegt darin, dass die Zahl der in der Natur vorkommenden Hieracienformen viel grösser ist, als man bisher angenommen hat, und dass die Verfasser der Monographie das Material, über welches sie verfügten, nur theilweise berücksichtigten. Es wurde ja fast auf jeder Seite des genannten Werkes der einen oder der anderen Subspecies die Bemerkung beigefügt, dass der beschriebenen ähnliche Formen an anderen, zuweilen an vielen Standorten vorkommen. Es stellt sich heraus, dass die Verfasser vor Allem charakteristische, gut markirte — ohne Zweifel besser erhaltene und reichlich vertretene — Formen berücksichtigten, indem das übrige Material für Monographen der Specialfloren überlassen wurde.

Diese Erfahrung habe ich bei dem Studium der osteuropäischen Hieracien, welchem ich zwei letzte Winter gewidmet habe, gemacht. Während sehr viele Formen meiner Sammlung mit denen des mittleren Europa so gut übereinstimmen, dass über ihre Zusammengehörigkeit keine Zweifel obwalten können, weichen andere von ihnen in so vielen Merkmalen ab, dass sie als selbstständige Gebilde angesehen werden müssen. Die verhältnissmässig grosse Zahl der in

dieser Schrift aufgestellten neuen Formen dürfte nicht auffallen, wenn man berücksichtigt, dass sie aus einem weiten, an Hieracien sehr reichen und nur wenig bekannten Gebiete stammen. Studien über die Hieracien meines Vaterlandes (Galizien) wurden von mir bereits im Jahre 1867, nach einem längeren Aufenthalte in München und nach persönlicher Zusammenkunft mit Prof. Nägeli begonnen, und in meinen „Diagnosen der in Galizien und in der Bukowina beobachteten Hieracien“, 1873 (Sep.-Abdr. aus Oesterr. botan. Zeitschr.), wurden die Ergebnisse jener Studien niedergelegt. Der bessere Theil des damaligen Materials wurde auch in die Monographie der Piloselloiden von Nägeli und Peter, freilich in einer geänderten Form, aufgenommen. Die mit dem Jahre 1873 eingestellten Studien wurden im Jahre 1885 vom Neuen unternommen. Während der letzten zehn Jahre botanisirte ich hauptsächlich in Galizien, wobei die Umgegend von Lemberg, Dobromil, Nisko und Brody, die Dniester-Ufer bei Horodenka, die Karpathen des Stryjer Kreises und die Hohe Tatra, sowohl auf der galizischen als auch auf der ungarischen Seite, eingehender untersucht werden konnten. Diese Untersuchungen haben im Ganzen ein Material von 2400 Standorten geliefert, wovon ungefähr zwei Drittel auf die Piloselloiden entfallen. Ein Ausflug nach Westpreussen und zwei andere nach Lithauen haben wegen verspäteter Jahreszeit nur wenig Brauchbares geliefert. Ich erhielt aber werthvolles Material von meinen Freunden. Dem unlängst verschiedenen, um die Kenntniss der Hohen Tatra sehr verdienten Zipser Botaniker Aurel Scherfel habe ich eine reiche Serie von Hieracien der Hohen Tatra zu verdanken; Scherfel lieferte auch werthvolle Hieracien für die von mir und von Dr. Wołoszczak herausgegebene Flora polonica exsiccata. Eine ungewöhnlich reiche, sowohl in geographischer, als auch in systematischer Hinsicht höchst interessante Sammlung von Hieracien des südlichen Lithauen, aus der Umgegend von Nianków und Wojnów im Kreise Nowogródek, wurde mir von Dr. Władysław Dybowski, welcher an der Flora jener Gegend seit Jahren arbeitet, zur Benützung überlassen. Dr. Dybowski, dessen Thätigkeit durch seinen Gesundheitszustand häufig auf längere Zeit unterbrochen wird, wurde in seinen Studien von seinen holden Nachbarinnen Fräulein Emilia Lipnicka und Jadwiga Lipnicka eifrig unterstützt. Von den interessanten Funden jener Gegend will ich nur das Vorkommen von *Hieracium aurantiacum* Subsp. *aurantiacum* L., welches hier Bastarde mit *Hieracium Pilosella* und *Hieracium magyricum*, und sogar einen Bastard höheren Grades, ein *Hieracium* (*aurantiacum* × *magyricum*) *Pilosella* bildet, erwähnen.¹⁾ Nicht minder wichtiges, wenn auch nicht so reiches Material wurde für die Umgegend von Weleśnica im Kreise Pińsk desselben Landes von Frau Maria Twardowska, geb. Skirmuntt zusammengebracht. Den Bemühungen des Dr. Dybowski und der Frau Twardowska haben wir zu verdanken, dass wir in der Flora polonica mehrere interessante Hieracien aus Lithauen herausgeben konnten; einige andere liegen in Bereitschaft für die nächstkommende V. Centurie

¹⁾ *Hieracium trigenes* N.P. Subsp. *Dybowskianum* Rehm. Diese Pflanze wird in der V. Centurie der Flora polonica exsiccata herausgegeben werden.

des genannten Exsiccatenwerkes. Ausserdem erhielt ich einige Formen von Fräulein Thekla Symonowiczówna aus Wilna und von Dr. Błoński aus Ukrainien. Durch diese Beiträge hat meine Sammlung der osteuropäischen Hieracien einen solchen Umfang angenommen, dass die Bearbeitung des Materials nur nach und nach geschehen kann und mehrere Jahre Zeit in Anspruch nehmen wird. Ich übergebe hiermit das Ergebniss meiner bisherigen Bemühungen dem Drucke, mit der Absicht, die folgenden an derselben Stelle erscheinen zu lassen.

***Hieracium Pilosella* L. subsp. *holoskense*.** Rhizom kriechend, dünn. Schaft 1—2, 20—23 cm hoch, aufrecht, dicklich, hellgrün, oben grau. Blätter in der Rosette 5—6, schmal-obovat, in den langen Blattstiel verlaufend, grün, dünn. Hülle 11—11·5 mm lang, oval, abgeblüht gestutzt. Schuppen breit, hellgrün (von zahlreichen Drüsen schwärzlich), randlos (nur die inneren gegen die Spitze und am Rande durch Zurücktreten der Drüsen hell). Bracteen grau. Haare der Hülle schwarz, \pm reichlich, 1·5—2 mm lang; am Stengel 0 bis vereinzelt, 1—1·5 mm lang; auf den Blättern, namentlich am Blattstiele reichlich, hell, borstig, 3—5 mm lang. Drüsen der Hülle \pm reichlich, am Schaft oben reichlich, unten vereinzelt. Flocken auf der Hülle reichlich, Schuppenrand filzig, der Stengel oben grau, die Blätter unten weiss- oder grünlichgrau. Blüten hellgelb, die randständigen aussen schwach rothstreifig. Stolonen verlängert, dicklich, entfernt- und grossblättrig.

In Wäldern von Hołosko bei Lemberg.

Var. *pilicaule*. Haare am Schaft mässig bis reichlich, 3—4 mm lang, Blätter unten grünlichgrau, Stolonen dünn.

Mit der Stammform bei Hołosko.

***Hieracium Pilosella* subsp. *lagarophyllum*.** Rhizom kriechend, dünn. Schaft 1, 18—35 cm hoch, schlank, leicht gestreift. Blätter in der Rosette 4—6, schmal-obovat, spitzlich bis etwas mucronat, in den langen Blattstiel schmal verlaufend, bläulichgrün, dünn. Hülle 11 mm lang, kugelig. Schuppen schmal, zugespitzt, hell, an der Spitze \pm röthlich, randlos. Bracteen grau. Haare der Hülle 1·5—2 mm lang, (0 bis) reichlich, weiss oder hell; am Schaft nur oben \pm mässig, sonst vereinzelt, 1—2 mm lang; auf den Blättern mässig bis reichlich, weiss und weich, bis 5 mm lang. Drüsen der Hülle vereinzelt (bis mässig), am Stengel mässig. Flocken auf der Hülle und am Schaft reichlich, Blätter unterseits grau. Schuppenrand dicht filzig. Blüten hellgelb, die randständigen aussen schwach rothstreifig. Stolonen lang, dünn. Vom *Hieracium Pilosella* subsp. *holoskense* (trotz der ziemlich übereinstimmenden Beschreibung) durch schlanken Schaft, schmale Schuppen und durch weisse, auf den Blättern weiche, fast wollige Haare sehr gut unterschieden.

α . *genuinum*. In Wäldern von Brzuchowice bei Lemberg, auf Sandboden häufig.

β . *nigripilum*. Haare schwarz, am Schaft oben reichlich, der Schaft in der oberen Hälfte gabelig. Unter der Stammform selten.

γ. epilosum. Haare der Hülle ± 0 , Drüsen reichlich.
In Wäldern bei Brzuchowice sehr häufig.

***Hieracium Pilosella* L. subsp. piliperdum.** Rhizom kriechend, dicklich. Schäfte 1—5, 13—25 cm hoch, \pm aufsteigend, dick, unten leicht gestreift, zuweilen (tief- oder hoch-) gabelig. Blätter in der Rosette 6—10, äussere spatelig, innere zungenförmig, spitz bis faltspitzig, gelblichgrün, glaucescirend, derb. Hülle 10—14 mm lang, kugelig. Schuppen breit, graulich, hellrandig. Bracteen grau. Haare der Hülle und am Schäfte 0, auf den Blättern vereinzelt, weiss, 3—4 mm lang. Drüsen der Hülle und am Stengel oben reichlich, abwärts bis zum Grunde mässig. Flocken auf der Hülle reichlich, Schuppenrand schwach filzig, am Stengel und auf den Blättern unterseits reichlich. Blüten hellgelb, die randständigen aussen nicht rothstreifig. Stolonen lang, dick. Dem *Hieracium Pilosella* subsp. *crassipes* N. P. nahe verwandt, aber durch die Gestalt der Blätter und den Mangel der Haare auf den Köpfchen und den Schäften verschieden.

Auf dem Eisenbahndamme bei Kulparków (Lemberg) in Menge.

***Hieracium Auricula* Lmk. et DC. subsp. melanocalathium.** Rhizom kriechend. Stengel 16—28 cm hoch, \pm aufsteigend, dick, leicht gestreift, oben \pm schwärzlich. Kopfstand rispig, Übergipfelig. Acladium 5—10 mm lang. Strahlen 2. Ordnung 1—4, der untere zuweilen sehr entfernt und sehr lang. Ordnungen 2, Kopfbzahl 1—5. Blätter in der Rosette 4—5, spatelig, stumpf bis faltspitzig (in üppigen Exemplaren gezähnt), bläulichgrün, etwas glaucescirend, derb. 1—2 Stengelblätter, das untere breit, mit breiter Basis sitzend. Hülle 9 mm lang, kugelig, mit gerundeter Basis. Schuppen sehr breit (bis 1.2 mm), spitz, schwarz, innere mit etwas hellerem Rande. Bracteen schwarz oder dunkel. Haare der Hülle 0 oder sehr spärlich, schwarz, 1—1.5 mm lang; an den Kopfstielen 0, am Stengel 0 bis vereinzelt, hell, 0.5—1.5 mm lang; auf den Blättern nur am Rande gegen die Basis spärlich, steiflich, weiss, 3—4 mm lang. Drüsen der Hülle reichlich, schwarz, bis 1.5 mm lang, auf den Blattstielen und am Stengel oben mässig bis reichlich, unten zerstreut. Flocken auf der Hülle mässig, Schuppenrand kahl, am Stengel mässig bis reichlich. Blüten dunkelgelb. Stolonen lang, dick. Wegen der breiten Schuppen dem *Hieracium Auricula* subsp. *melaneilema* N. P. nahe stehend, jedoch durch dicken Stengel und Stolonen, sowie durch dunkelgelbe Blumen verschieden.

Auf grasigen Stellen in der Hohen Tatra bei Zakopane, Schmecks und am Csorber Sec, bis in die Krummholzregion. Ich erhielt dieselbe Pflanze auch von den Herren Scherfel und Ullepitsch.

Var. *submarginatum.* Schuppen dunkel, aber deutlich hellrandig.

Auf Wiesen um Zakopane.

Hieracium auriculiforme* Fr. subsp. *lagarophyton. Rhizom kriechend, dünn. Stengel 25 cm hoch, etwas aufsteigend, dünn und schwächlich, leicht gestreift. Kopfstand gabelig. Acladium $\frac{1}{10}$ — $\frac{2}{3}$ des Stengels einnehmend. Strahlen 2. Ordnung 1. Ordnungen 2, Kopfbzahl 2. Blätter in der Rosette 4—5,

lanzettlich, stumpf bis spitzlich, gezähnt, gelblichgrün, dünn, kein Stengelblatt. Hülle 9 mm lang, cylindrisch. Schuppen etwas breitlich, lanzettlich, spitz, graulichgrün bis schwärzlich, innere hellrandig. Bracteen grau. Haare der Hülle reichlich, an den Kopfstielen und am Stengel vereinzelt, 1—1.5 mm lang; auf den Blättern mässig, 1—3 mm lang, überall weich und weiss. Drüsen der Hülle 0 oder nur vereinzelt, am Stengel oben reichlich, abwärts verschwindend, auf den Blättern 0. Flocken auf der Hülle mässig, Schuppenrand etwas filzig, Kopfstiele graulich, am Stengel und auf den Blättern unterseits mässig. Blüten hellgelb, die randständigen aussen nicht rothstreifig. Stolonen kurz, dünn.

Auf sandigem Boden in Nadelwäldern bei Brzuchowice (Lemberg) am Bahnhofs, zwischen *Hieracium Pilosella* subsp. *lagarophyllum* Rehm.; ohne Zweifel ein Bastard zwischen diesem und einem *Hieracium Auricula*.

***Hieracium auriculiforme* Fr. subsp. *pictisquamum*.** Rhizom kriechend. Stengel 16—20 cm hoch, fast aufrecht, dicklich, leicht gestreift, zusammendrückbar. Kopfstand lax rispig, untergipfelig. Acladium $\frac{1}{10}$ bis $\frac{1}{3}$ des Stengels einnehmend. Strahlen 2. Ordnung 1—3, sehr entfernt. Ordnungen 2—3, Kopfzahl 2—5 (einige Köpfchen zuweilen unentwickelt). Blätter in der Rosette 5—6, breitlich, \pm spatelig bis lanzettlich, stumpf bis mucronat, gezähnt, das innerste breit in den Blattstiel verlaufend, dünn. Kein Stengelblatt. Hülle 8 mm lang, kugelig, mit gerundeter, etwas gestutzter Basis. Schuppen sehr breit, spitz, schwarz, innere grünrandig. Bracteen schwarz. Haare der Hülle und der Kopfstiele 0; am Stengel und auf den Blättern vereinzelt bis mässig, weich und weiss, 2—4 mm lang. Drüsen der Hülle reichlich, sehr lang und schwarz, auf den Blattstielen und am Stengel oben reichlich, abwärts \pm verschwindend. Flocken überall mässig, nur die Kopfstiele grau. Blüten gelb, die randständigen ungestreift. Stolonen lang, dünn.

In der Waldregion des Thales Mała Łąka in der Hohen Tatra im Jahre 1894 in grosser Menge. Die Farbe der Schuppen, sowie die langen Drüsen sprechen für die Abkunft vom *Hieracium Auricula* subsp. *melanocalathium* Rehm.

***Hieracium collinum* Gochn. subsp. *trichoderma*.** Rhizom kriechend, dünn. Stengel 25—80 cm hoch, aufrecht, dick, leicht gestreift, zusammendrückbar. Kopfstand rispig, nach oben \pm doldig, anfangs geknäult, später locker, etwas übergipfelig. Acladium 5—10 mm. Strahlen 2. Ordnung bis 6, schief abstehend, die unteren sehr entfernt. Ordnungen 3, Kopfzahl 6—30. Blätter in der Rosette 5—6, äussere spatelig, innere lanzettlich, ziemlich breit, kurz oder lang, zugespitzt, mucronat, gezähnt, das innerste in den breiten Blattstiel verlaufend. 1—2 Stengelblätter in der unteren Hälfte. Hülle 8 mm lang, kugelig mit gerundeter Basis. Schuppen breit, spitz, schwarz, innere etwas grünrandig. Bracteen schwärzlich. Haare der Hülle \pm reichlich, schwarz, 2—3 mm lang; an den Kopfstielen vereinzelt; am Stengel oben zerstreut, dunkel, 3—4 mm lang, unten reichlich, hell, 2—3 mm lang; auf den Blättern mässig, am Rande gegen die Basis und am Hauptnerv unten

reichlich, hell, bis 3 mm lang. Drüsen der Hülle spärlich, auf den Blütenstielen und am Stengel oben reichlich, abwärts bald verschwindend, auf den Blättern 0. Flocken auf der Hülle mässig, Schuppen fast kahl, Kopfstiele grau, am Stengel unten mässig, auf den Blättern mässig, sehr klein. Blüten goldgelb. Stolonen bald kurz und dünn, grossblättrig, bald in kleinblättrige Flagellen verwandelt oder 0. Mit *Hieracium collinum* subsp. *collinum* N. P. verwandt, durch grosse, kugelige Köpfchen und schwarze Schuppen sofort zu unterscheiden.

a. genuinum, 1. *normale*. Stolonen kurz, grossblättrig oder in Flagellen verwandelt.

Auf Wiesen am Fusse des Nosal mit einem *Hieracium cymosum*, mit dem es drei Bastarde bildet. Auch auf der Stara Polana bei Zakopane im Getreide.

2. *astolonum*. Mit dem vorhergehenden.

β. longifolium. Stengel schlank, bis 70 mm hoch, Wurzelblätter 1–2, langgestielt, Schuppen sehr breit.

Auf Feldern unter dem Nosal im Getreide, selten.

Hieracium collinum Goehn. subsp. *dublanense*. Rhizom kriechend, dünn. Stengel 20–50 cm hoch, aufsteigend, dicklich, leicht gestreift. Kopfstand rispig, gedrängt, später locker, gleichgipfelig. Acladium 5–8 mm lang. Strahlen 2. Ordnung 3–4, alle genähert. Ordnungen 3, Kopfzahl 5–13. Blätter in der Rosette 3–4, länglich-lanzettlich, äussere gerundet, innere spitz bis faltspitzig, bläulichgrün, etwas glaucesirend. 2–5 Stengelblätter in der unteren Hälfte, in den langen Blattstiel verlaufend. Hülle 7–7.5 mm lang, cylindrisch. Schuppen schmal und spitz, hellgrün, innere hellrandig. Bracteen grau. Haare der Hülle mässig, sehr hell, 1–2 mm lang; an den Kopfstielen fast 0, am Stengel oben zerstreut, unten reichlich, 1–3 mm lang; auf den Blättern mässig bis reichlich, 1.5–2.5 mm lang. Drüsen der Hülle zerstreut, auf den Blütenstielen und am Stengel oben reichlich, lang, abwärts verschwindend, auf den Blättern 0. Flocken auf der Hülle mässig, Schuppenrand kahl, Kopfstiele weissgrau, am Stengel oben reichlich, unten vereinzelt, auf den Blättern beiderseits 0. Blüten hellgelb. Stolonen 0. Mit subsp. *colliniforme* nahe verwandt, unterscheidet sich von allen seinen Formen durch helle Haare der Hülle, hellgelbe Blüten und zahlreiche Stengelblätter.

Auf Torfwiesen bei Dublany (Lemberg).

Hieracium stoloniflorum W. K. subsp. *Mickiewiczii*. Rhizom kriechend, dicklich. Stengel 15–25 cm hoch, aufrecht oder etwas aufsteigend, dicklich, leicht gestreift. Kopfstand gabelig, gleichgipfelig. Acladium 8–20 mm lang (ausnahmsweise $\frac{1}{2}$ des Stengels einnehmend). Strahlen 2. Ordnung 1–2, der untere meist sehr entfernt. Ordnungen 2–3, Kopfzahl 2–4. Blätter in der Rosette 3–5, lanzettlich, spitz, gezähnt, bläulichgrün, derb, matt. 0–1 Stengelblatt tief unten. Hülle 9 mm lang, kugelig. Schuppen breitlich, spitz, graulich, innere etwas hellrandig. Bracteen hell. Haare der Hülle \pm reichlich, hell, 1–1.5 mm lang; an den Kopfstielen ziemlich reichlich, dunkel, 2–3 mm lang; am Stengel oben mässig, unten reichlicher, weiss, 2–3 mm lang;

auf den Blättern mässig, nur am Rande gegen die Basis etwas reichlicher, 2—3 mm lang. Drüsen der Hülle nur am Grunde mässig, auf den Blütenstielen reichlich, am Stengel oben mässig, abwärts verschwindend, auf den Blättern 0. Flocken auf der Hülle mässig, Schuppenrand kahl, Kopfstiele grau, am Stengel mässig, auf den Blättern oberseits 0, Unterseite graulich. Blüten: die randständigen purpurn, innere hell orange. Stolonen kurz bis länglich, dick.

In Hofgärten von Nianków des Kreises Nowogródek im südlichen Lithauen (Vaterland des Dichters, dem die Pflanze gewidmet wird), wo es von Dr. Lad. Dybowski entdeckt und längere Zeit im Garten mit Erfolg cultivirt wurde; ohne Zweifel ein Bastard zwischen *Hieracium Pilosella* L. und *Hieracium aurantiacum* subsp. *aurantiacum* var. *4-setulosum* N. P., welches an demselben Standorte ebenfalls von Dybowski beobachtet wurde.

***Hieracium prussicum* N. P. subsp. *macroGLOSSUM*.** Rhizom schief, kurz. Stengel 20—28 cm hoch, aufrecht, schlank und steif, leicht gestreift. Kopfstand hochgabelig, \pm gleichgipfelig. Acladium 10—50 mm lang. Strahlen 2. Ordnung 1—2, dünn und steiflich. Ordnungen 2—3, Kopfszahl 2—5. Blätter in der Rosette 1—3, länglich-lanzettlich, stumpf bis spitzlich in den Blattstiel verlaufend, gelblichgrün, glaucescirend, dünn; 1—2 Stengelblätter tief unten. Hülle 6—7 mm lang, cylindrisch, schlank. Schuppen breitlich, spitz, grün, randlos. Bracteen schmal, grün. Haare der Hülle reichlich, hell mit schwarzem Grunde, 1—1.5 mm lang; an den Kopfstielen mässig, 1—1.5 mm lang; am Stengel oben mässig, unten reichlich, bis 2 mm lang; auf den Blättern oberseits 0, unterseits und am Rande spärlich, gegen die Basis reichlich, 1.5 mm lang, überall weiss und weich. Drüsen der Hülle und auf den Kopfstielen reichlich, am Stengel oben spärlich, abwärts verschwindend, auf den Blättern 0. Flocken auf der Hülle \pm 0, auf den Kopfstielen und am Stengel mässig, die Unterseite des Blattes graulich. Blüten (lang) hellgelb, die randständigen aussen schwach rothstreifig. Stolonen 0. An dünnen, steifen Stengeln und Aesten, kleinen, cylindrischen Köpfchen, langen Randblüthen und heller Farbe leicht kenntlich; ist ohne Zweifel ein Bastard zwischen einem schwächlichen *Hieracium collinum* und einem *Hieracium Pilosella* (*minuticeps*?), welche beide in der nächsten Umgebung reichlich vorkommen.

Lemberg, auf torfigen Wiesen bei Rudno.

***Hieracium prussicum* N. P. subsp. *chloropoides*.** Rhizom kriechend, dünn, steif, \pm lang. Stengel (1—2) 15—20 cm hoch, aufrecht, dünn, steiflich, glatt, selten einfach, gewöhnlich in $\frac{1}{3}$ bis $\frac{1}{6}$ Höhe, zuweilen über dem Grunde gabelig, untergipfelig. Acladium $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{6}$ des Stengels einnehmend. Strahlen 2. Ordnung 1. Ordnungen 2, Kopfszahl 1—2. Blätter in der Rosette 3—5, länglich-lanzettlich, spitzlich, mucronat, \pm klein und entfernt gezähnt, in den langen Blattstiel verlaufend, dunkelgrün, \pm glaucescirend, steif, matt; Stengelblatt am Grunde des Strahles 2 Ordnungen, schmal oder bracteenförmig. Hülle 7 mm lang, cylindrisch, mit gerundeter oder gestutzter Basis. Schuppen lanzettlich, spitzlich, grau, hellrandig. Haare der Hülle mässig,

0·5—1 mm lang; an den Kopfstielen und am Stengel zerstreut, 1—1·5 mm lang; auf den Blättern spärlich, 1·5 mm lang, am Rande oben \pm 0, gegen die Basis reichlich, bis 2·5 mm lang; auf den Stolonen reichlich. Drüsen der Hülle 0, auf den Kopfstielen und am Stengel oben zerstreut, sonst 0. Flocken auf der Hülle reichlich, Kopfstiele, Stengel und die Unterseite des Blattes graulich, auf der Oberseite 0. Blüten hellgelb. Stolonen 0 bis kurz, dünn.

a. genuinum. Wie oben.

β. diversicaule. Stengel 3—5, einfache und gabelige in derselben Pflanze, Blätter breiter, Hülle 8 mm lang, Stolonen länglich, grossblättrig.

Auf der Wiese Zarudki bei Nisko in Galizien in grosser Menge.

Hieracium prussicum N. P. subsp. *Lipnickianum.* Rhizom kriechend. Stengel 30—50 cm hoch, etwas aufsteigend, dick, gerade, schwächlich, leicht gestreift, zusammendrückbar. Kopfstand lax rispig, \pm grenzlos, gleichgipfelig. Acladium 8 mm lang. Strahlen 2. Ordnung 2—6, die unteren sehr entfernt, \pm schief abstehend oder bogenförmig aufsteigend. Ordnungen 3—4, Kopfbzahl 5—15. Blätter lang, länglich-lanzettlich, stumpf bis spitzlich in den Blattstiel verlaufend, hellgrün, glaucescirend, dünn. 1—2 Stengelblätter. Hülle 7—8 mm lang, cylindrisch, dick mit gerundeter Basis. Schuppen schmal, spitz, schwärzlich, hellrandig. Bracteen kurz, schmal, dunkel. Haare der Hülle reichlich, 1—1·5 mm lang; an den Kopfstielen reichlich, bis 2 mm lang; am Stengel spärlich, oben 1·5 mm, unter dem Stengelblatte und am Grunde reichlich, bis 3 mm lang; auf den Blättern vereinzelt, am Rande oben spärlich, 1 mm lang, gegen die Basis reichlich, bis 3 mm lang, am Hauptnerv unten ziemlich reichlich, 2 mm lang, überall weiss, oben steiflich, unten wollig. Drüsen der Hülle mässig, auf den Kopfstielen reichlich, am Stengel oben zerstreut, abwärts verschwindend, auf den Blättern 0. Flocken auf der Hülle mässig, Kopfstiele schmutzig grau, am Stengel \pm 0, auf den Blättern: Oberseite 0, Unterseite vereinzelt, oder 0. Blüten dunkelgelb. Stolonen kurz und dünn, oder unterirdisch.

Var. longifolium. Blätter sehr lang (bis 150 cm), schmal (bis 18 mm). Hüllen hell.

Auf Wiesen und in Gebüsch bei Nianków, Kreis Nowogródek in Lithauen, gesammelt von Dr. W. Dybowski.

Hieracium prussicum subsp. *gnaphalium* N. P. var. *theionanthum.* Rhizom schief, dicklich. Stengel 12—30 cm hoch, aufrecht, dicklich, steiflich, leicht gestreift, zusammendrückbar. Kopfstand lax rispig, gleichgipfelig. Acladium 6—18 mm lang. Strahlen 2. Ordnung bis 3, genähert oder entfernt, (der unterste aus der Mitte des Stengels) schwach abstehend. Ordnungen 3, Kopfbzahl 3—7 (2—3 Köpfchen verkümmert). Blätter in der Rosette 5, lanzettlich, äussere gerundet, innere spitz, fast mucronat, \pm ausgeschweift gezähnt, dunkelgrün, derb, matt. 1 Stengelblatt tief unten. Hülle 7—8 mm lang, cylindrisch, später fast kugelig mit gerundeter Basis. Schuppen breit, grün,

hellrandig. Bracteen verlängert, ziemlich breit, grün, die unterste in der Mitte des Stengels, blattartig. Haare der Hülle reichlich, 2 mm lang; an den Kopfstielen reichlich, am Stengel mässig, 2—3 mm lang, oben röthlich, unten hell; auf den Blättern zerstreut, am Rande fast reichlich, 1·5—2 mm lang, am Hauptnerv unten sehr reichlich, 2—2·5 mm lang, überall steiflich. Drüsen auf der Hülle und den Blütenstielen mässig, am Stengel zerstreut, auf den Blättern 0. Flocken auf der ganzen Pflanze reichlich, nur der Schuppenrand kahl. Blütenstiele schmutzig grün. Blüten schwefelgelb, die randständigen nicht rothstreifig. Stolonen 0.

Auf der Wiese Zarudki und unter dem Steilrande Tombola bei Nisko in Galizien.

Hieracium prussicum subsp. *gnaphalium* N. P. var. *zawadowiense*. Rhizom kriechend, dünn, lang, steif. Stengel 13—25 cm hoch, fast aufrecht, dick, verbogen, leicht gestreift. Kopfstand lax rispig, gleichgipfelig. Acladium 6—9 mm lang. Strahlen 2. Ordnung 3, obere genähert, stark abstehend, der unterste sehr entfernt. Ordnungen 3, Kopffzahl 5—6. Blätter in der Rosette bis 12, lanzettlich, äussere obovat, stumpf, innere spitzlich, in den kurzen Blattstiel breit verlaufend, hellgrün, glaucescirend, derb, matt. Hülle 10 mm lang, cylindrisch, mit gestutzter Basis. Schuppen schmal, spitz, schwärzlich, etwas hellrandig. Bracteen kurz, schmal, grün. Haare der Hülle reichlich, 1—2 mm lang; an den Kopfstielen reichlich, 2—2·5 mm lang; am Stengel oben reichlich, unten spärlich, 2—3 mm lang; auf den Blättern spärlich, nur am Rande gegen die Basis etwas reichlicher, 1—2 mm lang; auf den Stolonen sehr reichlich, 3—4 mm lang, am Blütenstande roth, sonst weiss. Drüsen der Hülle (am Grunde) und auf den Blattstielen reichlich, am Stengel oben spärlich, abwärts verschwindend, sonst 0. Flocken auf der Hülle 0, Schuppenrand kahl, Kopfstiele grau, am Stengel und auf den Blättern mässig, Unterseite etwas heller. Blüten dottergelb, die randständigen nicht rothstreifig. Stolonen zahlreich, länglich, dick, grossblättrig.

Forma stolonosa. Stengel bogenförmig aufsteigend, unten fünfblättrig, oben gabelig getheilt, vierköpfig.

Im feuchten, sandigen Boden am Eisenbahndamme bei Zawadów in Galizien.

Hieracium flagellare Willd. subsp. *anisocephalum*. Rhizom schief. Stengel 20—30 cm hoch, aufsteigend, dünn, leicht gestreift. Kopfstand gabelig oder (durch Entwicklung der Strahlen 3. Ordnung) lax rispig. Acladium 17—40 mm lang. Strahlen 2. Ordnung 1—2, sehr entfernt. Ordnungen 2—3, Kopffzahl 2—5. Blätter elliptisch bis länglich-lanzettlich, breit oder schmal, spitzlich bis mucronat, ± schwach gezähnt, gelblichgrün, glaucescirend. 0—2 Stengelblätter in der unteren Hälfte. Hülle 9—10 mm lang, kurz cylindrisch, dann kugelig mit gerundeter, kaum gestutzter Basis, 7—11 mm breit. Schuppen ziemlich breit, grün bis dunkel, etwas hellrandig. Bracteen kurz, hell. Haare der Hülle reichlich, 1—1·5 mm lang; an den Kopfstielen ± mässig, 1·5—2·5 mm lang; am Stengel oben mässig, unten, namentlich unter den Stengelblättern reichlich, bis 4 mm lang;

auf den Blättern oberseits fast 0, unterseits mässig, am Rande gegen die Basis und am Hauptnerv reichlich, bis 2.5 mm lang; auf den Stolonen reichlich, am Stengel und auf den Blättern weiss und weich. Drüsen der Hülle \pm 0, auf den Blütenstielen und am Stengel oben mässig bis reichlich, abwärts verschwindend, sonst 0. Flocken der Hülle nur am Grunde spärlich, sonst 0, auf den Kopfstielen und am Stengel mässig bis reichlich (Kopfstiele grau bis schwärzlich), auf den Blättern oberseits 0, auf der Unterseite reichlich. Blüten hellgelb, die randständigen nur an der Spitze schwach rothstreifig. Stolonen 0 oder lang, dünn, entfernt- und klein- oder grossblättrig. Vom *Hieracium flagellare* subsp. *flagellare* ist diese, sonst vielgestaltige Pflanze durch kleinere, kaum gestutzte (\pm) drüsenlose Köpfchen und dünne Stolonen verschieden.

a. genuinum, 1. *normale*. Die typische Form durch den gänzlichen Mangel von Drüsen (und Flocken) an der Hülle sehr gut charakterisirt.

Auf feuchten Wiesen und auf dem Eisenbahndamme bei Kulparków, Boduarówka, Percenkówka, Bifohorszcze und auf Hügeln um Wólka (Lemberg).

2. *adenolepium*. Drüsen der Hülle vereinzelt bis mässig.

Auf torfigen Wiesen bei Kulparków und Rudno (Lemberg) und bei Niańków, Kreis Nowogródek in Lithauen (gesammelt von W. Dybowski).

β. leucochroum. Blätter gross und breit, deutlich gezähnel. Drüsen am Grunde der Köpfe mässig, auf den Schuppen 0. Haare am Grunde des Stengels, der Blattstiele und unter dem Stengelblatte reichlich, 4–6 mm lang, weiss und wollig.

Auf grasigen Orten bei Niańków, Kreis Nowogródek in Lithauen (mitgetheilt von W. Dybowski).

Hieracium flagellare Willd. subsp. *brachyacron*. Rhizom senkrecht, dünn. Stengel 15–20 cm hoch, aufrecht, dicklich, gerade, schwächlich, leicht gestreift. Kopfstand lax rispig, gleichgipfelig. Acladium 8 bis 12 mm lang. Strahlen 2. Ordnung 1–2, genähert (der zweite zuweilen aus der Mitte des Stengels), schief abstehend. Ordnungen 2, Kopfszahl 2–3. Blätter in der Rosette zahlreich, klein, äussere gerundet, fast spatelig, innere lanzettlich, spitzlich bis mucronat, meergrün, glaucesirend, derb, matt. Kein Stengelblatt. Hülle 8–9 mm lang, kugelig, mit bauchiger, eingedrückter Basis. Schuppen breit, spitz, fast schwärzlich, hellrandig. Bracteen grau, hell. Haare der Hülle reichlich, schwarz, 2–3 mm lang; an den Kopfstielen reichlich, 2–4 mm lang; am Stengel oben vereinzelt, 2–2.5 mm lang, dunkel, unten fast 0; auf den Blättern fast 0, nur am Rande gegen die Basis und am Hauptnerv vereinzelt, weiss, 1.5–2 mm lang; auf den Stolonen mässig. Drüsen der Hülle mässig, auf den Blütenstielen reichlich, am Stengel oben vereinzelt, sonst 0. Flocken auf der Hülle mässig, Schuppenrand kahl, Kopfstiele grau, Stengel oben graulich, unten grasgrün, auf den Blättern oberseits 0, die Unterseite graulich. Blüten goldgelb, die randständigen aussen schwach rothstreifig. Stolonen lang, dünn. Dem *Hieracium pilosella* nahe stehend, durch zusammengrückte Köpfchen und das kurze Acladium, den gras-

grünen, unten kahlen und blattlosen Stengel von allen Sippen des *Hieracium flagellare* weit abstehend.

Auf grasigen Hügeln in Wólka bei Lemberg. Im Jahre 1869 sammelte ich dieselbe Pflanze auf Rasen des botanischen Gartens in Lemberg (verwildert) und im Hofgarten von Pieniaki im Zloczówer Kreise.

Var. furcatum. Vielleicht ein Bastard zwischen *Hieracium flagellare* subsp. *brachyacron* und subsp. *anisocephalum*.

Auf Hügeln bei Wólka unter den genannten Sippen.

***Hieracium flagellare* Willd. subsp. glaucocolorum.** Rhizom kriechend. Stengel 22—30 cm hoch, aufrecht oder aufsteigend, oben dünn, unten dicklich, leicht gestreift. Kopfstand gabelig, untergipfelig. Acladium $\frac{1}{7}$ bis $\frac{1}{2}$ des Stengels einnehmend. Strahlen 2. Ordnung 1 (2). Ordnungen 2 (3), Kopffzahl 2 (4). Blätter in der Rosette zahlreich, lanzettlich, spitzlich bis mucronat, bläulichgrün, dunkel, glaucescirend, matt. 1 kleines Stengelblatt in der unteren Hälfte. Hülle 9 mm lang, kugelig, mit gestutzter, eingedrückter Basis. Schuppen breitlich, spitzlich, grau bis schwärzlich, schmal hellrandig. Haare der Hülle reichlich, 0.5—3 mm lang, dunkel; an den Kopfstielen \pm 0; am Stengel zerstreut, 2—4 mm lang, hell; auf den Blättern vereinzelt, nur am Rande gegen die Basis und am Hauptnerv unten mässig, 2—2.5 mm lang; auf den Stolonen reichlich. Drüsen lang, an der Hülle ziemlich reichlich, auf den Blütenstielen und am Stengel oben mässig, abwärts verschwindend, auf den Blättern 0. Flocken auf der Hülle reichlich, Kopfstiele und der Stengel grau, auf den Blättern oberseits 0, unterseits reichlich. Blattrücken graulich. Blüten hellgelb, die randständigen aussen gegen die Spitze dunkel rothstreifig. Stolonen lang, dünn, dicklich.

1. **genuinum.** Durch den *Pilosella*-artigen Habitus und blau-grüne Färbung der Blätter ausgezeichnet.

Auf Waldboden bei Brody, auf dem Eisenbahndamme bei Kulparków und Zimna Woda, auf torfigen Wiesen bei Rudno (Lemberg) und auf Steinhaufen bei Zakopane.

2. **estriatum.** 2—4 köpfig, der untere Strahl zuweilen aus der unteren Hälfte des Stengels, Randblüthen nicht gestreift.

Auf torfigen Wiesen bei Dublany und auf Waldboden bei Brzuchowice.

3. **pilosius.** Haare auf den Blütenstielen reichlich, bis 4 mm lang, äussere Blätter gerundet, fast spatelig.

Auf torfigen Wiesen bei Bilohorszcze (Lemberg).

***Hieracium flagellare* Willd. subsp. niankoviense.** Rhizom kriechend, lang. Stengel 20—30 cm hoch, fast aufrecht oder aufsteigend, dicklich, gerade, schwächlich, leicht gestreift, zusammendrückbar. Kopfstand lax rispig, gleichgipfelig. Acladium 18—20 mm lang. Strahlen 2. Ordnung 1. Ordnungen 2—3, Kopffzahl 2—3. Blätter gross, länglich-ovovat, stumpf, innere spitzlich, grasgrün, etwas glaucescirend, dünn. 1—2 Stengelblätter in der unteren Hälfte. Hülle 10—11 mm lang, kugelig, mit gerundeter Basis. Schuppen breitlich,

dunkelgrün bis schwärzlich, hellrandig. Haare der Hülle zerstreut, 1.5–2.5 mm lang; an den Kopfstielen mässig, am Stengel zerstreut oder vereinzelt, 2–2.5 mm lang; auf den Blättern oberseits 0, unterseits vereinzelt, am Rande mässig oder vereinzelt, 2–2.5 mm lang. Drüsen der Hülle und der Blütenstiele ziemlich zahlreich, am Stengel oben mässig, abwärts verschwindend, sonst 0. Flocken auf der Hülle mässig bis reichlich, die untersten Schuppen, sowie die Kopfstiele grau, am Stengel oben reichlich, unten verschwindend, auf der Oberseite des Blattes 0, auf der Unterseite zerstreut. Blüten satt gelb, die randständigen nicht gestreift. Stolonen kurz dünn. Dem *Hieracium flagellare* subsp. *flagellare* nahestehend, aber durch den rispigen Blütenstand, kugelige, nicht gestutzte Köpfchen, das kurze Acladium und durch die haarlose Oberseite des Blattes hinreichend unterschieden.

Im Hofgarten von Niankóv in Lithauen, Kreis Nowogródek (gesammelt von W. Dybowski).

***Hieracium flagellare* Willd. subsp. *Kloeberi*.** Rhizom kriechend, dünn. Stengel 20–27 cm hoch, fast aufrecht, dicklich. Kopfstand gabelig, untergipfelig. Acladium 3–20 cm lang. Strahlen 2. Ordnung 1–2, sehr entfernt, der untere in $\frac{1}{5}$ Stengelhöhe. Ordnungen 2–3, Kopfzahl 2–4. Blätter in der Rosette sehr zahlreich, gross, breit lanzettlich, äussere gerundet, innere spitz bis mucronat, entfernt gezähnel, bläulichgrün, dunkel. 1 Stengelblatt in der unteren Hälfte breit, fast eiförmig. Hülle 10 mm lang, kurz, cylindrisch, dann kugelig, mit gestutzter Basis. Schuppen schmal, lanzettlich, zugespitzt, rostfarbig, etwas hellrandig. Bracteen schmal, hell. Haare der Hülle mässig, 1.5–2 mm lang; an den Kopfstielen reichlich, 2–3 mm lang; am Stengel mässig, 2–3 mm lang; auf den Blättern spärlich, nur am Rande und am Hauptnerv unten ziemlich reichlich, bis 2 mm lang, überall roth und weich. Drüsen der Hülle \pm 0, auf den Blattstielen mässig, sonst 0. Flocken auf der Hülle 0, am Stengel und auf der Unterseite des Blattes mässig. Blütenfarbe? Stolonen ziemlich lang, dünn. Durch die dunkle Färbung der ganzen Pflanze und rostige Haare sehr gut gekennzeichnet.

α. geminum. Bei Brody in Galizien (gesammelt von Klöeber).

β. strigoviense. Drüsen der Hülle (auch auf den Schuppen) zahlreich. Haare am Stengel mässig, das Stengelblatt 0.

Striegau (Oberschlesien), in der städtischen Ziegelei und am Eisenbahndamme bei Königszelt (gesammelt von Zimmermann).

***Hieracium flagellare* Willd. subsp. *helobium*.** Rhizom kriechend. Stengel 14–34 cm hoch, aufrecht, dicklich, gerade, steiflich, leicht gestreift, oben dunkel, unten gelblichgrün. Kopfstand gabelig, untergipfelig. Acladium 13–130 mm lang. Strahlen 2. Ordnung 0–2, der zweite, wenn vorhanden, sehr entfernt oder gleich über dem Grunde. Ordnungen 1–2, Kopfzahl 1–3 (4). Blätter in der Rosette zahlreich, länglich, schmal, äussere gerundet, innere spitzlich (oder faltspitzig), langgestielt, gelblichgrün, glaucescirend. 1 Stengelblatt in der unteren Hälfte. Hülle 9 mm lang, kugelig, mit gestutzter Basis. Schuppen schmal, spitz, (schwarz bis) schwärzlich, hellrandig.

Bracteen hellrandig. Haare der Hülle reichlich, 1·5—2 mm lang, schwarz; an den Kopfstielen reichlich, 3—4 mm lang; am Stengel oben mässig, dunkel, unten, namentlich unter dem Stengelblatte, \pm reichlich, 3—4 mm lang, weiss; auf den Blättern oberseits fast 0, unterseits vereinzelt, am Rande gegen die Basis und am Hauptnerv mässig, 1—1·5 mm lang, weiss. Drüsen der Hülle, der Blütenstiele und am Stengel oben reichlich, abwärts verschwindend. Flocken auf der Hülle, auf den Kopfstielen und am Stengel oben reichlich, unten vereinzelt, auf den Blättern oberseits 0, die Unterseite etwas graulich. Blüten gelb, die randständigen aussen \pm intensiv rothstreifig. Stolonen gewöhnlich 0, sonst lang, dünn. Von der subsp. *tatrense* durch die Tracht, die Blätter und die Behaarung des Cauloms sehr verschieden.

1. *genuinum*. Auf nassen, torfigen Wiesen bei Biłohorszcze (Lemberg).

2. *calvum*. Haare der Hülle kurz, am Stengel und auf den Blütenstielen fast 0. In vereinzelt Exemplaren unter der Stammform.

3. *fulvipilum*. Haare der Hülle und des Stengels reichlich, gelblich-braun, unten heller.

An einer kleinen Wiese am Eisenbahndamme unweit der Eisenbahnstation Zawadów bei Lemberg, auf Lehmboden.

Hieracium flagellare Willd. subsp. *anacraspedum*. Rhizom schief. Stengel 18—27 cm hoch, aufrecht, dicklich, gerade, leicht gestreift, zusammendrückbar. Kopfstand lax rispig, gleichgipfelig. Acladium 10 bis 20 mm lang. Strahlen 2. Ordnung 1—2, der untere zuweilen sehr entfernt. Ordnungen 2—3, Kopfbzahl 2—3. Blätter in der Rosette zahlreich, obovat oder lanzettlich, faltspitzig, äussere in den Blattstiel breit verlaufend, meergrün, glaucescirend, dünn, mit sehr hellem Nerv, etwas glänzend. Stengelblätter 0 oder 1 kleines, tief unten. Hülle 9 mm lang, anfangs cylindrisch, dann kugelig mit etwas gestutzter Basis. Schuppen schmal, spitz, schwarz, randlos. Bracteen verlängert, schmal, grau. Haare der Hülle reichlich, schwarz, 2—3 mm lang; an den Kopfstielen reichlich, 2—2·5 mm lang; am Stengel zerstreut bis mässig, 1—4 mm lang, hell; auf den Blättern ober- und unterseits nur gegen den Rand vereinzelt, am Rande gegen die Basis und am Hauptnerv mässig, 2—3 mm lang, hell; auf den Stolonen mässig, 1—2 mm lang. Drüsen der Hülle vereinzelt, auf den Blattstielen und am Stengel oben reichlich, abwärts verschwindend, auf den Blättern 0. Flocken auf der Hülle nur am Grunde mässig, Kopfstiele grau, am Stengel reichlich, auf den Blättern oberseits 0, auf der Unterseite zerstreut. Blüten gelb, die randständigen aussen gegen die Spitze rothstreifig. Stolonen lang, dünn oder dicklich.

Auf Wiesen bei Korzeniew in Lithauen, Gouvernement Mińsk (Umgegend von Pińsk, gesammelt von Frau M. Twardowska).

Hieracium macrostolonum G. Schnd., Hier. d. W.-Sudeten, S. 116, subsp. *wulkense* (= *H. pilosella* \times *H. flagellare* subsp. *anisocephalum* Rehm.). Rhizom kriechend, dünn. Stengel 1—2, 8—25 cm hoch, aufrecht oder etwas aufsteigend, dünn, gabelig. Acladium $\frac{1}{7}$ — $\frac{2}{7}$ des Stengels einnehmend. Strahlen

2. Ordnung 1—2, der untere gewöhnlich sehr entfernt. Ordnungen 2—3, Kopffzahl 2—4. Blätter in der Rosette zahlreich, äussere spatelig, innere lanzettlich, \pm faltspitzig, bläulichgrün, glaucescirend. Stengelblatt 0 oder ein schmales nahe dem Grunde. Hülle 7—9 mm lang, kugelig mit gestutzter Basis. Schuppen sehr spitz, grau bis schwärzlich, etwas hellrandig. Haare der Hülle \pm reichlich, schwarz, 2—4 mm lang; an den Kopfstielen oben reichlich, unten und am Stengel mässig, 3—6 mm lang, hell; auf den Blättern oberseits 0, unterseits vereinzelt, am Rande gegen die Basis mässig, 2—3 mm lang, hell, etwas gekräuselt. Drüsen der Hülle nur am Grunde mässig, auf den Blattstielen und am Stengel zerstreut, sonst 0. Flocken auf der Hülle reichlich, Kopfstiele grau, am Stengel mässig; auf den Blättern oberseits 0, unterseits grau. Blüten gelb, die randständigen schwach rothstreifig. Stolonen \pm lang, dünn, schmalblättrig. Die Blätter und Stolonen stellen die Abkunft von einem *Hieracium Pilosella* ausser Zweifel, die drüsenlosen Schuppen verrathen dagegen die Verwandtschaft mit *Hieracium flagellare* subsp. *anisocephalum* Rehm.

Auf dem Eisenbahndamme bei Wólka, Kulparków und Percenkówka (Lemberg).

Hieracium macrostolonum G. Schn. subsp. *firmipes*. Rhizom kriechend, dick. Stengel 12—22 cm hoch, aufrecht, dicklich, gabelig. Acladium $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{4}$ des Stengels einnehmend. Strahlen 2. Ordnung 1. Ordnungen 2, Kopffzahl 2. Blätter in der Rosette zahlreich, äussere spatelig, innere obovat (bis länglich), gerundet, mucronat, \pm gezähnt, bläulichgrün. Kein Stengelblatt. Hülle 9 mm lang, cilindrisch bis kugelig mit gestutzter Basis. Schuppen breit, spitz, graulich, hellrandig. Bracteen kurz, grau. Haare der Hülle reichlich, 2—2.5 mm lang, braun; an den Kopfstielen oben und am Stengel \pm reichlich, 2—4 mm lang; auf den Blättern oberseits nur gegen den Rand mässig, unterseits etwas reichlicher, 2—3 mm lang; am Rande gegen die Basis reichlich, 3—4 mm lang. Drüsen der Hülle vereinzelt, auf den Blattstielen und am Stengel oben mässig, abwärts verschwindend. Flocken auf der Hülle reichlich, Schuppenrand kahl, Kopfstiele graulich, auf den Blättern oberseits 0, unterseits aschgrau. Blüten hellgelb. Stolonen kurz, dicklich, gross- und breitblättrig. Ohne Zweifel ein Bastard zwischen *Hieracium flagellare* subsp. *anisocephalum* und einem *Hieracium Pilosella*.

1. *estriatum*. Auf torfigen Wiesen bei Kulparków und Rudno und auf Rasen im Kiliński'schen Park.

2. *striatum*. Blätter länglich, Randblüthen intensiv rothstreifig.

Auf dem Eisenbahndamme bei Kulparków.

Hieracium spathophyllum N. P. subsp. *nanocollinum*. Rhizom kriechend, dünn. Stengel 8—14 (20) cm hoch, aufrecht, dünn. Kopfstand lax rispig, gleichgipfelig. Acladium 10 mm lang. Strahlen 2. Ordnung 3, alle genähert. Ordnungen 3, Kopffzahl 5—7. Blätter in der Rosette 4—5, verlängert, an den Stolonen spatelig, obovat, gerundet, \pm spitzlich, gezähnt, gelblichgrün, etwas glaucescirend, dünn. 0—1 Stengelblatt unten. Hülle 6 mm lang,

cylindrisch, dann kugelig. Schuppen schmal, spitz, schwärzlich, hellrandig. Bracteen grau. Haare der Hülle mässig, an den Kopfstielen und am Stengel nur vereinzelt, hell, 1·5 mm lang; auf den Blättern nur am Rande gegen die Basis mässig, 1—1·5 mm lang. Drüsen der Hülle, auf den Blütenstielen und am Stengel oben reichlich, abwärts verschwindend, auf den Blättern 0. Flocken auf der Hülle zerstreut, Schuppenrand kahl, Kopfstiele grau, am Stengel bis zum Grunde reichlich, auf den Blättern 0. Blüten dunkelgelb. Stolonen dünn, *Auricula*-artig.

α. genuinum. In Wäldern um Brody, gegen Radziwiłłów zu. Ein Abkömmling des *Hieracium collinum* subsp. *brevipilum* N. P., mit dem es den Standort theilt.

β. pilosum. Blätter länglich-spatelig. Haare der Hülle reichlich, bis 2 mm lang, auf den Caulomen reichlich, weiss, 2—3 mm lang, auf den Blättern nur am Rande und am Hauptnerv unten mässig, 1·5—2·5 mm lang. Ein Exemplar dieser Pflanze besitzt einen Nebestengel, auf welchem in seiner oberen Hälfte fast gar keine Haare vorhanden sind.

Am Rande eines kleinen Torfmoores, unter dem Walde bei der Eisenbahnstation Zimna Woda.

Hieracium spathophyllum N. P. subsp. *polysarcon.* Rhizom kriechend, dünn. Stengel 16—36 cm hoch, etwas aufsteigend, dick, gestreift. Kopfstand rispig, anfangs gedrängt, später locker, gleichgipfelig. Acladium 4—8 mm lang. Strahlen 2. Ordnung 3. Ordnungen 3, Kopffzahl 7—11. Blätter in der Rosette 5—7, spatelig bis obovat, spitzlich bis faltspitzig, gezähnt, glaucescirend. 1 Stengelblatt tief unten. Hülle 7·5—8 mm lang, breit, cylindrisch. Schuppen breit, dunkelgrün bis schwärzlich, hellrandig. Bracteen dunkel, hellrandig. Haare der Hülle und an den Kopfstielen mässig, hell, 1—1·5 mm lang; am Stengel oben und am Grunde ± reichlich, 2 mm lang, in der Mitte mässig; auf den Blättern oberseits und unterseits 0, nur am Rande gegen die Basis und am Hauptnerv mässig, steif, 1·5—2·5 mm lang. Drüsen der Hülle, auf den Blütenstielen und am Stengel oben reichlich, abwärts verschwindend, auf den Blättern 0. Flocken auf der Hülle mässig bis reichlich, Schuppenrand kahl, Kopfstiele und der Stengel oben grau, auf den Blättern beiderseits 0. Blüten dunkelgelb. Stolonen lang (oder kurz), dünn. Variirt stark, was die Farbe der Hüllschuppen, die Gestalt der Blätter und die Behaarung anbelangt.

Auf Waldwiesen auf den Höhen südlich von Złoczów, bei Lackie und Zalesie, auf Steinhaufen am Fusse der Hohen Tatra bei Zakopane und um Nianków im südlichen Lithauen, Kreis Nowogródek (Dybowski).

Hieracium elatius nov. hybr. (= *H. collinum* × *H. flagellare* subsp. *tatrense* N. P.) subsp. *elatius.* Rhizom kriechend, dünn. Stengel 41 cm hoch, aufrecht, schlank, gerade, leicht gestreift, grün, oben schwärzlich. Kopfstand gabelig, gleichgipfelig. Acladium $\frac{1}{2}$ (durch Entwicklung eines Strahles 2. Ordnung unter dem Gipfel $\frac{1}{10}$) des Stengels einnehmend. Strahlen 2. Ordnung 1—2.

der untere sehr entfernt, gerade aufsteigend. Ordnungen 3, Kopffzahl 4. Blätter länglich-lanzettlich (bis 16 cm lang), äussere stumpf, mucronat, innere spitz, entfernt gezähnel, in den Blattstiel verlaufend, grasgrün, dünn. 0—1 Stengelblatt tief unten. Hülle 9 mm lang, kugelig mit gerundeter Basis. Schuppen schmal, spitz, schwarz, innere schmal hellrandig. Bracteen kurz, hell. Haare der Hülle mässig, schwarz, 1—2 mm lang; an den Kopfstielen reichlich, schwarz, 2—2.5 mm lang; am Stengel oben mässig, unten reichlich, weiss, 3—4 mm lang; auf den Blättern oberseits mässig kurz, am Rande gegen die Basis und am Hauptnerv reichlich, 2—2.5 mm lang. Drüsen der Hülle nur am Grunde mässig, auf den Kopfstielen reichlich, am Stengel oben vereinzelt, abwärts verschwindend, auf den Blättern am Rande 0. Flocken auf der Hülle, am Stengel und auf den Blättern unterseits mässig, Kopfstiele grau, sonst 0. Blüten goldgelb, die randständigen aussen intensiv rothstreifig. Stolonen lang und dünn, grossblühend.

Auf einem Holzschlage im Thale Olczyška in der Hohen Tatra, am Wege vom Nosal, gegen die Polana Olczyška unter den Stammeltern.

***Hieracium glomeratum* Fr. subsp. *pycncephalum*.** Rhizom schief, dicklich. Stengel 15—35 cm hoch, aufrecht, schlank bis dicklich, kaum gestreift. Kopfstand rispig, gedrängt, gleichgipfelig. Acladium 5 mm lang. Strahlen 2. Ordnung 3—4, alle genähert, sehr kurz. Ordnungen 3, Kopffzahl 6—10. Blätter in der Rosette 5—6, lanzettlich, stumpf, 2—3 Stengelblätter im unteren Drittel, in den breiten Blattstiel verlaufend (das oberste sitzend), spitz bis faltspitzig, alle gezähnel, bläulichgrün, glaucescirend, steif. Hülle 6—7 mm lang, cylindrisch, mit gerundeter Basis. Schuppen schmal, dunkel, schmal hellrandig. Bracteen schmal, dunkel, hellrandig. Haare hell, steif, an der Hülle reichlich, 1—2 mm lang; an den Kopfstielen, am Stengel oben und \pm unten reichlich, 1—2.5 mm lang; auf den Blättern beiderseits mässig, am Rande gegen die Basis und am Hauptnerv unten reichlich, 2—4 mm lang. Drüsen der Hülle, auf den Blütenstielen und am Stengel oben mässig, abwärts verschwindend, auf den Blättern 0. Flocken auf der Hülle mässig, Schuppenrand kahl, Kopfstiele und der Stengel oben grau, auf den Blättern oberseits zerstreut, klein, auf der Unterseite mässig. Blüten gelb. Stolonen 0. Dem *Hieracium glomeratum* Fr. subsp. *norrlandicum* Almqu. habituell sehr ähnlich, aber durch kleinere Köpfehen, weniger breite Schuppen und durch die Behaarung der Caulome verschieden.

Auf Wiesen an Ufern des San bei Nisko in Galizien.

***Hieracium glomeratum* Fries subsp. *calometanum*.** Rhizom kriechend. Stengel 50—60 cm hoch, aufrecht, (dünn bis) dick, gerade, gestreift, zusammendrückbar. Kopfstand doldig, \pm aufgelöst, locker, grenzlos, übergipfelig. Acladium 5—7 mm lang. Strahlen 2. Ordnung 4—6, 1—2 untere sehr entfernt, aufrecht abstehend. Ordnungen 4, Kopffzahl 20—40. Blätter in der Rosette 3—6, länglich-lanzettlich bis obovat, spitz, gezähnel, gelblichgrün, etwas glaucescirend. 1—2 Stengelblätter, rasch decreaseirend. Hülle 7 mm lang, cylindrisch mit gerundeter Basis. Schuppen schmal, spitz, schwarz,

innere hellrandig. Bracteen grau bis dunkel. Haare der Hülle \pm reichlich, schwarz, 1·5–2 mm lang; an den Kopfstielen und am Stengel zerstreut bis mässig, oben dunkel, unten hell, 1–1·5 mm lang; auf den Blättern mässig, am Hauptnerv reichlich, weiss, weich, 1–1·5 mm lang. Drüsen der Hülle, auf den Blütenstielen und am Stengel oben reichlich, abwärts verschwindend, auf den Blättern 0. Flocken auf der Hülle mässig, Schuppenrand kahl, Kopfstiele grau, am Stengel oben mässig, unten, sowie auf den Blättern 0. Blüten goldgelb. Stolonen 0. Ein Bastard zwischen *Hieracium collinum* subsp. *trichoderma* Rehm. und *Hieracium cymosum* subsp. *cymigerum* Rehb. Tritt in drei Formen auf, und zwar:

a. genuinum.

β. supercollinum. Mit breiten Blättern, von *Hieracium collinum* subsp. *trichoderma* Rehm. nur durch doldigen Blütenstand und kleinere Köpfchen verschieden.

δ. supercymosum. Vom *Hieracium cymosum* subsp. *cymigerum* Rehb. (forma) durch aufgelöste Dolde, schwarze Schuppen und die Behaarung der Köpfchen verschieden.

Alle drei Formen auf Wiesen und im Getreide bei Zakopane unter den Stammeltern.

Hieracium bifurcum M. B. subsp. *pseudogratile*. Rhizom kriechend, dick. Stengel 20–30 cm hoch, etwas aufsteigend, dicklich, leicht gestreift. Kopfstand tief gabelig, untergipfelig. Acladium $\frac{1}{3}$ bis $\frac{1}{1}$ des Stengels einnehmend. Strahlen 2. Ordnung 1–2, sehr entfernt. Ordnungen 2, Kopfzahl 2–3. Blätter in der Rosette 5–6, äussere obovat, gerundet, stumpf, innere länglich-lanzettlich, spitz bis mucronat, bläulichgrün, etwas glaucescirend, matt. 1 schmales Stengelblatt am Grunde des untersten Strahles. Hülle 8–9 mm lang, kugelig mit gerundeter, dann gestutzter bis eingedrückter Basis. Schuppen schmal, lanzettlich, spitz, grau, breit, hellrandig. Bracteen hell, grau. Haare der Hülle und an den Kopfstielen oben 0, unten und am Stengel zerstreut, borstig, hell, 2–4 mm lang; auf den Blättern vereinzelt bis mässig, nur am Rande gegen die Basis etwas reichlicher, borstig, hell, 2–4 (6) mm lang. Drüsen der Hülle auf den Schuppen reichlich, am Grunde, sowie auf den Blütenstielen und am Stengel oben mässig, abwärts verschwindend, auf den Blättern 0. Flocken auf der Hülle reichlich, Schuppenrand kahl, Kopfstiele dunkelgrau, am Stengel mässig, auf den Blättern oberseits 0, unterseits filzig. Blüten dunkelgelb, die randständigen aussen rothstreifig. Stolonen verlängert, schlank. Habituell dem *Hieracium canum* N. P. subsp. *gracile* Tausch *β. graciliforme* N. P., Hier., S. 433, Exsicc. Nr. 223, sehr ähnlich, aber robuster und durch die hervorgehobenen Merkmale sicher verschieden.

In Hohlwegen um Hołosko bei Lemberg, östlich vom Dorfe.

Hieracium bifurcum M. B. subsp. *anthelaephilum*. Rhizom schief, kurz. Stengel 15–25 cm hoch, aufrecht, dicklich, kaum gestreift. Kopfstand gabelig oder doldig, untergipfelig. Acladium $\frac{1}{7}$ – $\frac{2}{5}$ des Stengels einnehmend, Strahlen 2. Ordnung 1–4. Ordnungen 2, Kopfzahl 2–5. Blätter

in der Rosette 6—7, äussere obovat, innere länglich-lanzettlich, spitz bis mucronat, graulichgrün, steiflich. Kein Stengelblatt; am Grunde der Strahlen 2. Ordnung lange, schmale Bracteen. Hülle 7—8 mm lang, kugelig mit gerundeter, etwas gestutzter Basis. Schuppen breit, grau, randlos. Bracteen verlängert, grau, Haare der Hülle mässig bis reichlich, weiss und weich, 1—1.5 mm lang; an den Caulomen zerstreut, unten reichlicher, 1—2 mm lang; auf den Blättern oberseits nur gegen den Rand und am Rande gegen die Basis mässig, etwas borstig, 2—4 mm lang, unterseits 0; auf den Stolonen reichlich. Drüsen der Hülle nur vereinzelt, auf den Blattstielen mässig, am Stengel oben vereinzelt, abwärts verschwindend. Flocken: Hüllen und Caulome weissfilzig, Schuppenrand kahl, auf den Blättern oberseits 0, Unterseite graufilzig. Blüten dunkelgelb, die randständigen aussen schwach rothstreifig. Stolonen verlängert, schlank.

α. furcatum. Gabelig, Strahlen 2. Ordnung 2—3, sehr entfernt, bogig aufsteigend.

β. umbellatum. Blütenstand vollkommen doldig, Strahlen 2. Ordnung 2—4, fast $\frac{2}{5}$ des Stengels einnehmend, gerade aufsteigend. Dem *Hieracium canum* N. P. subsp. *canum α. genuinum 2. calvius a) obtusum*, wie es von N. P., Exsicc. Nr. 30, herausgegeben wurde (ein künstlicher Bastard von *Hieracium Pilosella* und *Hieracium cymosum*), täuschend ähnlich.

In Hohlwegen um Hołosko bei Lemberg, beide Formen nebeneinander.

Hieracium fallax N. P. subsp. *nivipilum.* Rhizom horizontal, dick, kurz. Stengel 70 cm hoch, aufrecht, dick, gefurcht. Kopfstand oben doldig, locker, ± grenzlos, gleichgipfelig. Acladium 14 mm lang. Strahlen 2. Ordnung 8, der unterste zuweilen sehr entfernt. Ordnungen 4, Kopffzahl 35. Blätter in der Rosette 9, äussere kurz, obovat, stumpf, innere länglich-lanzettlich, spitz, entfernt gezähnt, langgestielt, bläulichgrün. 3 Stengelblätter in der unteren Hälfte. Hülle 7—8 mm lang, cylindrisch. Schuppen breit, stumpf, dunkelgrün, innere breit hellrandig oder ganz hell, nur gegen die Spitze dunkler. Bracteen kurz, grau. Haare der Hülle und an den Kopfstielen oben reichlich, weiss und weich, bis 4 mm lang; am Stengel oben vereinzelt oder 0, unten reichlich, steif, 1—1.5 mm lang; auf den Blättern beiderseits reichlich, borstig, 1.5—2 mm lang. Drüsen der Hülle 0, auf den Blütenstielen und am Stengel oben mässig, kurz, sonst 0. Flocken auf der Hülle zerstreut, Schuppenrand fast kahl, Kopfstiele grau, am Stengel und auf den Blättern beiderseits mässig. Blüten dunkelgelb. Stolonen 0.

In Olejowa, Kreis Horodenka, in Galizien, und zwar auf Hügeln gegen Hustyłów in Menge.

Hieracium brachiatum Bert. subsp. *muransense.* Rhizom kriechend, dick. Stengel 14—28 cm hoch, aufrecht, schlank, schwächlich, leicht gestreift, zusammendrückbar. Kopfstand hochgabelig bis lax rispig, untergipfelig. Acladium 12—90 mm lang. Strahlen 2. Ordnung 1—2, entfernt. Ordnungen 2—3, Kopffzahl 2—3. Blätter in der Rosette 3—4, lineal-lanzettlich, lang und schmal, spitz, meergrün, hell, glaucesirend, dünn. 1 Stengelblatt im unteren Drittel.

Hülle 8—9 mm lang, kugelig, breit niedergedrückt mit gerundeter Basis. Schuppen breit (1.5 mm), dunkelgrün, hellrandig. Bracteen schmal, grau. Haare der Hülle zerstreut, schwarz, 2—2.5 mm lang; an den Kopfstielen und am Stengel vereinzelt, hell, 2—2.5 mm lang, unten \pm reichlich; auf den Blättern vereinzelt, steiflich, weiss, 2—2.5 mm lang. Drüsen der Hülle, auf den Blütenstielen und am Stengel oben reichlich, lang und dünn, sonst 0. Flocken auf der Hülle mässig; Kopfstiele grau, am Stengel mässig, auf den Blättern: Oberseite 0, Unterseite mässig. Stolonen (aus der Rosette und dem Winkel des Stengelblattes) kurz, dünn. Durch die Gestalt der Köpfchen und die Behaarung dem *Hieracium brachiatum* Bert. subsp. *haplocaulon* Rehm. sehr nahestehend, nur durch den Kopfstand und die Blätter (schwach) verschieden.

Im Schlossgarten der Ruine von Murány in Ober-Ungarn und am Waldrande in Humenów, Kreis Kalusz, in Galizien.

***Hieracium brachiatum* Bert. subsp. *tenuissimum*.** Rhizom kriechend, dünn. Stengel 20—22 cm hoch, aufrecht, dünn, schwächlich, leicht gestreift. Kopfstand lax rispig, gleichgipfelig. Acladium 10—50 mm lang. Strahlen 2. Ordnung 1—2, entfernt. Ordnungen 2, Kopfzahl 2—3. Blätter in der Rosette 4—5, lanzettlich, spitz, etwas glaucescirend, dünn. 1 Stengelblatt in der unteren Hälfte. Hülle 7 mm lang, kugelig mit gerundeter Basis. Schuppen breitlich, schwärzlich, innere grünrandig. Bracteen verlängert, schmal, dunkel. Haare der Hülle schwarz, vereinzelt bis mässig, 1—1.5 mm lang; an den Kopfstielen und am Stengel mässig bis reichlich, hell, 1—3 mm lang; auf den Blättern nur am Rande gegen die Basis und am Hauptnerv \pm mässig, 1—3 mm lang. Drüsen der Hülle reichlich, auf den Blütenstielen und am Stengel oben reichlich bis mässig, abwärts verschwindend. Flocken auf der Hülle und auf den Caulomen mässig, auf den Blättern oberseits 0, unterseits mässig. Blüten hellgelb, die randständigen nicht rothstreifig. Stolonen sehr lang, dünn.

Nowosielicza Niznia, Kreis Dolina (Galizien), auf Rasen in Bauerngärten.

***Hieracium brachiatum* Bert. subsp. *nigribracteum*.** Rhizom kriechend, dicklich. Stengel 13—23 cm hoch, etwas aufsteigend, schlank, gabelig. Acladium $\frac{1}{2}$ bis $\frac{2}{3}$ des Stengels einnehmend. Strahlen 2. Ordnung 0—1, unten grün, oben schwärzlich. Ordnungen 1—2, Kopfzahl 1—2. Blätter in der Rosette 4 bis 6, elliptisch bis lanzettlich, \pm spitzlich, bläulichgrün. Kein Stengelblatt. Hülle 8 mm lang, oval bis kugelig, mit etwas gestutzter Basis. Schuppen breit und stumpf, schwärzlich mit grünem Rande. Bracteen schwarz. Haare der Hülle \pm reichlich, schwarz, 1—2 mm lang; an den Kopfstielen und am Stengel oben zerstreut, 1—2 mm lang, oben schwarz, unten weiss; auf den Blättern oberseits und unterseits \pm 0, am Rande nur vereinzelt. Drüsen der Hülle 0 oder nur vereinzelt, auf den Blattstielen reichlich, am Stengel oben mässig, abwärts verschwindend. Flocken auf der Hülle reichlich, Kopfstiele grau, am Stengel mässig, auf den Blättern oberseits 0, Unterseite graulich. Blüten goldgelb, die randständigen nur an den Zähnen roth, oder schwach rothstreifig. Stolonen kurz, dünn. Dem *Hieracium furculosum* Dhlstd., Herb.

Hier. Scand., Cent. VI, 1849, Nr. 56, 57, 58, nahestehend, aber durch kleinere Köpfchen und goldgelbe Farbe der Blüten verschieden.

Auf Wiesen und Holzschlägen in der Waldregion der Hohen Tatra bei Zakopane: Jaszczurówka, Kasprowa und am Wege nach Mała Łąka.

***Hieracium brachiatum* Bert. subsp. *flavicaule*.** Rhizom kriechend, dünn, lang. Stengel 30—35 cm hoch, aufsteigend, dünn, gestreift, zusammendrückbar, in $\frac{1}{3}$ Höhe gabelig oder einfach, gelblichgrün, oben dunkel. Acladium $\frac{2}{3}$ des Stengels einnehmend. Strahlen 2. Ordnung 0—1. Ordnungen 1—2, Kopffzahl 1—2. Blätter in der Rosette 4—5, obovat bis länglich, spitz bis mucronat, hellgrün, etwas glaucescirend. 0—1 Stengelblatt in $\frac{1}{3}$ Höhe. Hülle 8—9 mm lang, kugelig. Schuppen schmal, grau bis schwärzlich, schwach hellrandig. Bracteen grau. Haare der Hülle vereinzelt bis reichlich, schwarz, 2—3 mm lang; an den Kopfstielen und am Stengel vereinzelt, hell, 2—3 mm lang; auf den Blättern reichlich, borstig, 3—4 mm lang. Drüsen der Hülle reichlich, auf den Blattstielen mässig, am Stengel vereinzelt. Flocken der Hülle reichlich, Kopfstiele graulich, am Stengel zerstreut, auf den Blättern unterseits weissgrau. Blüten gelb, die randständigen rothstreifig. Stolonen lang, dünn. Macht den Eindruck eines hochwüchsigen 1—2 köpfigen *Hieracium Pilosella*, kann aber wegen des normal entwickelten Stengelblattes nur als *Hieracium brachiatum* aufgefasst werden.

Auf sandigem Boden am Waldrande in Hołosko.

***Hieracium brachiatum* Bert. subsp. *erythromnourum*.** Rhizom kriechend. Stengel 12—23 cm hoch, aufrecht, sehr schlank, steif, leicht gestreift. Kopfstand gabelig. Acladium $\frac{1}{3}$ bis $\frac{2}{3}$ des Stengels einnehmend. Strahlen 2. Ordnung 0—1. Ordnungen 1—2, Kopffzahl 1—2. Blätter in der Rosette 5—8, äussere obovat, stumpf, innere schmal-lanzettlich, spitz bis mucronat, dunkelgrün, derb. Kein Stengelblatt. Hülle 8—9 mm lang, cylindrisch, schlank. Schuppen schmal, spitz, hell, graulichgrün, randlos. Bracteen grau. Haare der Hülle reichlich, 1—2 mm lang; an den Kopfstielen \pm reichlich; am Stengel zerstreut, 2—3 mm lang; auf den Blättern beiderseits vereinzelt, steiflich, 3—4 mm lang, nur am Rande gegen die Basis reichlich, bis 5 mm lang, überall hellroth. Drüsen der Hülle 0, am Stengel oben vereinzelt, kurz. Flocken: Hülle und Caulome grau, auf den Blättern oberseits 0, die Unterseite rothfilzig. Blüten hellgelb, die randständigen aussen intensiv rothstreifig. Stolonen 0 oder verlängert, dünn. Durch schmale Blätter und schlanke Köpfchen dem *Hieracium brachiatum* subsp. *pieniakense* Rehm. nicht unähnlich, aber durch alle Merkmale sehr verschieden.

In Galizisch-Podolien. Auf trockenen Hügeln am Sereth bei Holihrady und (mit breiteren Blättern) auf Kalkfelsen bei Ostapie und Okno.

***Hieracium brachiatum* Bert. subsp. *erythrotrichum*.** Rhizom kriechend, dünn. Stengel 15—25 cm hoch, aufrecht, schlank, schwächlich, leicht gestreift. Kopfstand hochgabelig. Acladium $\frac{1}{10}$ bis $\frac{6}{10}$ des Stengels einnehmend. Strahlen 2. Ordnung 1. Ordnungen 2—3. Strahlen 3. Ordnung hochständig,

kurz. Kopffzahl 2—4. Blätter in der Rosette 6—10, äussere kurz, obovat, stumpf, innere \pm länglich-lanzettlich, spitz, dunkelgrün. Kein Stengelblatt oder nur ein kleines in der unteren Hälfte. Hülle 8—9 mm lang, cylindrisch, schlank, dann oval mit etwas gerundeter Basis. Schuppen schmal, schwarz, die inneren hellrandig. Bracteen hell. Haare der Hülle reichlich, schwarz, 2—3 mm lang; an den Kopfstielen und am Stengel reichlich, roth, 3—5 mm lang; auf den Blättern oberseits fast 0, unterseits mässig, am Hauptnerv und am Rande gegen die Basis reichlich, heller, 2—3 mm lang. Drüsen der Hülle 0, auf den Blütenstielen und am Stengel oben mässig. Flocken auf der Hülle fast 0, Kopfstiele rothfilzig, am Stengel mässig, auf den Blättern oberseits 0, unterseits mässig. Blüten gelb, die randständigen etwas rothstreifig. Stolonen lang, dünn. Eine habituell dem *Hieracium brachiatum* Bert. subsp. *exclusum* Rehm. etwas ähnliche, aber durch die Behaarung ausgezeichnete Form.

An steilen Ufern des Sereth bei Lesieczniki in Galizisch-Podolien.

Hieracium brachiatum Bert. subsp. *semiplanum*. Rhizom schief, dicklich. Stengel 15—35 cm hoch, aufrecht, dicklich, leicht gestreift, zusammendrückbar. Kopfstand gabelig bis lax rispig, gleichgipfelig. Acladium 10 bis 50 mm lang. Strahlen 2. Ordnung (0) 1—2, sehr entfernt, unten grün, oben schwärzlich. Ordnungen 2—3, Kopffzahl 2—4. Blätter in der Rosette 4—5, äussere spatelig, gerundet, innere \pm breit lanzettlich, spitzlich, in den Grund verschmälert oder mit breiter Basis sitzend, bläulichgrün, glaucescirend. 1 schmales Stengelblatt tief unten. Hülle 9 mm lang, kugelig mit gestutzter Basis. Schuppen breit, graulich bis schwärzlich, innere hellrandig. Bracteen kurz, grau. Haare der Hülle mässig, dunkel, 1—3 mm lang; an den Kopfstielen und am Stengel 0 bis mässig, 1—3 mm lang, oben dunkel, unten hell; auf den Blättern oberseits 0 oder nur unten, am Blattstiele vereinzelt, borstig, 3—4 mm lang, unterseits nur am Hauptnerv mässig, 2—3 mm lang; am Rande gegen die Basis mässig, borstig, 3—4 mm lang. Drüsen der Hülle und auf den Blattstielen reichlich, am Stengel oben vereinzelt, abwärts 0, auf den Blättern 0. Flocken auf der Hülle reichlich, Schuppenrand kahl, Kopfstiele grau, am Stengel zerstreut, auf den Blättern oberseits 0, Unterseite \pm grau. Blüten goldgelb, unten röhrig, im oberen Theile flach, die randständigen nicht rothstreifig. Stolonen 0 oder kurz, dünn bis dicklich. Dem *Hieracium brachiatum* subsp. *Vilarsi* Schultz sehr nahestehend, aber durch die Gestalt der Blätter, durch den Mangel der Haare an deren Oberseite und durch verflachte Kronen verschieden.

Auf dem Eisenbahndamme und auf Wiesen bei Kulparków, Wólka, Percenkówka und Hołosko (Lemberg). Auf Bergwiesen bei Dolina.

Var. *cylindricum*. Köpfchen kleiner, mehr cylindrisch. Im Kiliński-schen Park (Lemberg).

Var. *pilosum*. Haare am Stengel oben fast 0. Kulparków.

Var. *pilosissimum*. Haare am Stengel reichlich, hell, bis 4 mm lang. Kulparków.

***Hieracium brachiatum* Bert. subsp. *pantepsilon*.** Rhizom kriechend, dicklich. Stengel 23—25 cm hoch, aufrecht, dicklich, steif, gestreift, oben dunkel, unten gelblichgrün. Kopfstand lax rispig. Acladium 5—10 mm lang. Strahlen 2. Ordnung 2—4, der untere ± entfernt, schief abstehend. Ordnungen 3, Kopffzahl 4—6 (mehrere unentwickelt). Blätter in der Rosette 5 bis 7, äussere spatelig, breit, innere lanzettlich, alle spitzlich bis faltspitzig, gelblichgrün, glaucescirend, derb. 1—2 kleine Stengelblätter auf dem ganzen Stengel. Hülle 7—8 mm lang, cylindrisch, schlank. Schuppen breitlich, lineal, zugespitzt, fast schwärzlich, breit hellrandig. Bracteen breit, grün, etwas hellrandig. Haare nur am Blattstiele gegen die Basis mässig, steif, hell, 1—2 mm lang, sonst 0. Drüsen nur an der Hülle und auf den Blütenstielen reichlich, schwarz, lang, sonst 0. Flocken auf der Hülle vereinzelt, Kopfstiele grau, am Stengel zerstreut, auf den Blättern nur unterseits zerstreut. Blüten gelb, die randständigen nicht rothstreifig. Stolonen dicklich, steif. Eine durch den Mangel der gewöhnlichen Haare auffallende Pflanze.

Auf Hügeln bei Lesienice in Lemberg, nahe dem Eisenbahntrajecte.

***Hieracium brachiatum* Bert. subsp. *ischnophyllum*.** Rhizom kriechend, dünn. Stengel 28—30 cm hoch, aufrecht, dünn, steif, leicht gestreift. Kopfstand gabelig. Acladium 30—40 mm lang. Strahlen 2. Ordnung 2, entfernt. Ordnungen 2—3, Kopffzahl 3—4. Blätter in der Rosette 6—8, äussere elliptisch, stumpf, kurz, innere schmal lanzettlich, spitz, lang, gelblichgrün, glaucescirend. 0—1 Stengelblatt in der unteren Hälfte. Hülle 6·5 mm lang, cylindrisch, dann kugelig. Schuppen breitlich, zugespitzt, grau, nur die inneren breit hellrandig. Bracteen dunkel. Haare der Hülle reichlich, dunkel, 1·5—2·5 mm lang; an den Kopfstielen zerstreut bis mässig, 2—2·5 mm lang; am Stengel vereinzelt, 1—2·5 mm lang; auf den Blättern zerstreut bis mässig, nur am Rande gegen die Basis und am Hauptnerv reichlich, 3—4 mm lang, röthlich, borstig; auf den Stolonen mässig, kurz. Drüsen der Hülle nur vereinzelt, auf den Blütenstielen mässig, sonst 0. Flocken: Hülle und Kopfstiele grau, am Stengel mässig, auf den Blättern oberseits 0, unterseits reichlich. Stolonen aus den Winkeln der Wurzelblätter und des Stengelblattes, lang, dünn. Dem *Hieracium brachiatum* subsp. *erythromnium* sehr ähnlich und nächst verwandt, aber durch die Anwesenheit der Drüsen an der Hülle und den Mangel des rothen Filzes auf der Unterseite der Blätter verschieden.

Trockene Anhöhen an Ufern des Flusses Sereth, namentlich in der Schlucht Wołczków bei Lesieczniki in Galizisch-Podolien.

***Hieracium brachiatum* Bert. subsp. *plicato-acuminatum*.** Rhizom kriechend, dünn, lang. Stengel 23—30 cm hoch, aufrecht, schlank und steif, leicht gestreift. Kopfstand gabelig, untergipfelig. Acladium 35—90 mm lang ($\frac{1}{9}$ — $\frac{3}{9}$ des Stengels einnehmend). Strahlen 2. Ordnung 1—2, entfernt. Ordnungen 2, Kopffzahl 2—3. Blätter in der Rosette 3—4, schmal lanzettlich, äussere spitz, innere faltspitzig, meergrün, glaucescirend, derb. 1 Stengelblatt im unteren Drittel. Hülle 8—9 mm lang, kugelig mit gestutzter Basis. Schuppen schmal, grau, hellrandig. Bracteen dunkel. Haare der Hülle mässig,

dunkel, 1.5—2 mm lang; an den Kopfstielen oben 0 bis mässig, 1 mm lang; am Stengel fast 0; auf den Blättern nur am Rande gegen die Basis (und am Hauptnerv) vereinzelt, weiss, steif, 2—3 mm lang; auf den Stolonen zerstreut. Drüsen der Hülle und auf den Kopfstielen reichlich, am Stengel oben mässig, abwärts verschwindend, sonst 0. Flocken auf der Hülle reichlich, Kopfstiele grau, am Stengel mässig, auf den Blättern oberseits 0, Unterseite graulich. Blüten dunkelgelb, die randständigen aussen an den Zähnen \pm rothstreifig. Stolonen verlängert, dünn, kleinblättrig, steif. Durch die Hüllen dem *Hieracium brachiatum* subsp. *pseudobrachiatum* N. P. nahestehend, aber durch die steifen, schmalen, faltspitzigen Blätter und durch die Stolonen mehr mit einem *Hieracium magyricum* verwandt.

1. **normale.** Auf dem Eisenbahndamme zwischen Brody und Radziwiłów in Menge.

2. **epilosum.** Mit etwas breiteren Blättern, weniger flockigen und haarlosen Hülle.

Auf Steinhaufen bei Zakopane.

3. **pilicaule.** Haare an der Hülle vereinzelt, auf den Caulomen mässig, 1—3 mm lang.

Bei Brody mit der typischen Form.

***Hieracium brachiatum* Bert. subsp. *lagarophyllum* Rehm.**

Rhizom kriechend, dicklich. Stengel 30—40 cm hoch, aufsteigend, dicklich, hochgabelig. Acladium $\frac{1}{10}$ — $\frac{2}{10}$ des Stengels einnehmend. Strahlen 2. Ordnung 1—2, entfernt. Ordnungen 1—2, Kopffzahl 1—3. Blätter in der Rosette 3—4, lang, lanzettlich, oben etwas breiter, sehr spitz bis faltspitzig, gelblichgrün, etwas glaucescirend, derb. 0—1 Stengelblatt tief unten. Hülle 9 mm lang, kugelig mit gerundeter Basis. Schuppen (kurz) breit, hellrandig, grün bis schwärzlich. Bracteen grau. Haare der Hülle 0 bis vereinzelt, hell, 2—3 mm lang; an den Kopfstielen und am Stengel oben vereinzelt, unten, namentlich unter dem Stengelblatte reichlich, hell, weich, 3—4 mm lang; auf den Blättern mässig, 2—3 mm lang. Drüsen der Hülle reichlich, lang, auf den Blattstielen mässig, am Stengel oben zerstreut, abwärts verschwindend. Flocken auf der Hülle mässig, Kopfstiele graulich, am Stengel reichlich, auf den Blättern oberseits 0, Unterseite graulich. Blüten gelb, die randständigen nicht gestreift. Stolonen kurz.

In Nadelwäldern bei Brzuchowice (Lemberg) mit *Hieracium Pilosella* subsp. *lagarophyllum* Rehm., welches ohne Zweifel die Mutterpflanze dieses Bastardes darstellt.

***Hieracium brachiatum* Bert. subsp. *flaviforme*.** Rhizom kriechend. Stengel 30—45 cm hoch, fast aufrecht, schlank. Kopfstand hochgabelig bis lax rispig, gleichgipfelig. Acladium 15—50 mm lang. Strahlen 2. Ordnung 2—3, schwärzlich, etwas abstehend. Ordnungen 2—3, Kopffzahl 2—6. Blätter in der Rosette 4—5, äussere elliptisch, gerundet, innere länglich bis lanzettlich, spitzlich, grasgrün, etwas glaucescirend. 1 Stengelblatt in $\frac{1}{3}$ der

Höhe. Hülle 9 mm lang, kugelig, gestutzt. Schuppen breit, stumpflich, schwarz, die inneren hellrandig. Bracteen dunkel. Haare der Hülle und an den Kopfstielen \pm 0; am Stengel zerstreut, hell, 2–3 mm lang; auf den Blättern oberseits 0, unterseits nur am Hauptnerv und am Rande mässig, 2–2.5 mm lang; auf den Stolonen reichlich. Drüsen der Hülle reichlich, auf den Blattstielen mässig, am Stengel vereinzelt. Flocken auf der Hülle mässig, Schuppenrand kahl, auf den Kopfstielen und am Stengel mässig, auf den Blättern oberseits 0, unterseits vereinzelt. Blüten goldgelb, die randständigen nur an den Zähnen rötlich. Stolonen lang, dünn bis dicklich.

Auf Steinhäufen bei Zakopane, am Eisenbahndamme bei Kulparków und auf Wiesen bei Rudno (Lemberg).

Var. *trichocephalum*. Haare an der Hülle und an den Kopfstielen mässig bis reichlich, 1–3 mm lang, schwarz.

Auf Brachfeldern am Fusse des Berges Nosal in der Hohen Tatra.

***Hieracium brachiatum* Bert. subsp. *diluviale*.** Rhizom kriechend. Stengel 37 cm hoch, aufrecht, schlank, leicht gestreift, \pm tiefgabelig. Acladium $\frac{1}{4}$ – $\frac{3}{4}$ des Stengels einnehmend. Strahlen 2. Ordnung 1. Ordnungen 1–2. Kopffzahl 2–3. Blätter in der Rosette 3–4, lang und schmal, lanzettlich, spitzlich, etwas bläulichgrün, glaucesirend. 2–3 Stengelblätter in der unteren Hälfte. Hülle 9–10 mm lang, breitkugelig mit etwas gestutzter Basis. Schuppen breit, zugespitzt, schwarz, nur die inneren breit hellrandig. Bracteen schmal, grau. Haare der Hülle reichlich, schwarz, bis 2.5 mm lang; an den Kopfstielen oben vereinzelt; am Stengel mässig, bis 3 mm lang; auf den Blättern oberseits und unterseits 0, am Rande und am Hauptnerv fast vereinzelt, borstig, 2–3 mm lang. Drüsen der Hülle und am Stengel vereinzelt. Flocken auf den Schuppen mässig, an der Hülle unten und auf dem Kopfstiele reichlich, am Stengel mässig, auf den Blättern 0. Blüten hellgelb, die randständigen aussen schwach rothstreifig. Stolonen lang, dünn, auch aus den Axen der Stengelblätter! Eine zierliche, schlanke Form mit grossen, kugeligen Köpfchen.

In einem Moränensumpfe des Thales Olczyska (Hohe Tatra).

***Hieracium brachiatum* Bert. subsp. *pinetorum*.** Rhizom schief, dicklich, kurz. Stengel 35 cm hoch, aufrecht, dicklich, leicht gestreift, tief- oder hochgabelig. Acladium $\frac{1}{4}$ – $\frac{2}{3}$ des Stengels einnehmend. Strahlen 2. Ordnung 1–2. Ordnungen 2, Kopffzahl 2–3. Blätter in der Rosette 4–5, äussere kurz und breit spatelig, innere länglich-lanzettlich, spitz, gelblichgrün, etwas glaucesirend, dünn. 1–2 Stengelblätter tief unten. Hülle 7–8 mm lang, eiförmig. Schuppen schmal, dunkelgrau, die inneren etwas hellrandig. Bracteen schmal, grau. Haare der Hülle reichlich, weiss, 1–3 mm lang; an den Kopfstielen und am Stengel oben mässig, ganz unten reichlich, borstig, bis 4 mm lang; auf den Blättern oberseits und unterseits vereinzelt, am Rande gegen die Basis und am Hauptnerv mässig, bis 3 mm lang. Drüsen der Hülle fast 0, auf den Blattstielen vereinzelt, am Stengel 0. Flocken auf der Hülle reichlich, Kopfstiele

grau, am Stengel mässig, auf den Blättern oberseits 0, Unterseite graulich. Blüten hellgelb, die randständigen nicht rothstreifig. Stolonen verlängert, dünn.

Auf sandigem Boden in Nadelwäldern der Ebene bei Brody.

Hieracium brachiatum Bert. subsp. *atrocladum*. Rhizom kriechend, dünn. Stengel 28—32 cm hoch, aufrecht, sehr dünn, steif, gestreift, gabelig. Acladium $\frac{1}{5}$ — $\frac{1}{2}$ des Stengels einnehmend. Strahlen 2. Ordnung 1—2, schief abstehend. Ordnungen 2, Kopffzahl 2—3. Blätter in der Rosette 4—5, lanzettlich, schmal, spitzlich, bläulichgrün, matt. Kein Stengelblatt. Hülle 6 mm lang, anfangs cylindrisch, dann kugelig mit gestutzter Basis. Schuppen breit, schwarz, grünrandig. Bracteen schmal, dunkel. Haare der Hülle reichlich, schwarz, 1—3 mm lang; an den Kopfstielen und am Stengel vereinzelt, unten mässig, dunkel, 2—3 mm lang; auf den Blättern mässig bis reichlich, am ganzen Rande reichlich, hell, borstig, 2—3 mm lang; auf den Stolonen mässig. Drüsen der Hülle vereinzelt, auf den Blattstielen und am Stengel oben mässig, unten 0. Flecken auf der Hülle mässig, auf den Kopfstielen und am Stengel zerstreut, auf den Blättern oberseits 0, unterseits mässig. Blüten blassgelb, die randständigen nur gegen die Spitze rothstreifig. Stolonen lang, dünn.

Auf Steinhaufen bei Zakopane (Hohe Tatra).

Hieracium venetianum N. P. subsp. *Hankae*. Rhizom kriechend. Stengel 25—35 cm hoch, aufrecht, schlank, gerade, steif, leicht gestreift, gabelig. Acladium 10—12 cm lang. Strahlen 2. Ordnung 1—2, sehr entfernt. Ordnungen 2, Kopffzahl 2—3. Blätter in der Rosette 5, äussere elliptisch, innere lanzettlich, etwas faltspitzig, gelblichgrün, glaucescirend, steif. 0—1 Stengelblatt tief unten. Hülle 8 mm lang, oval. Schuppen schmal, spitz, schwärzlich, innere hellrandig. Bracteen grau, hell. Haare der Hülle reichlich, 1—2 mm lang; an den Kopfstielen und am Stengel vereinzelt, 2—4 mm lang; auf den Blättern oberseits und am Rande vereinzelt bis mässig, borstig, 2—3 mm lang. Drüsen der Hülle 0, auf den Kopfstielen nur oben vereinzelt, sonst 0. Flecken auf der Hülle reichlich, Kopfstiele graulich, am Stengel mässig, auf den Blättern oberseits 0, unterseits mässig. Blüten hellgelb, die randständigen nicht rothstreifig. Stolonen 0. In der Tracht dem *Hieracium brachiatum* subsp. *nematocaulon* N. P. ähnlich, aber durch das Indument (Drüsen der Hülle 0!) und den Mangel der Stolonen verschieden, einem *Hieracium florentinum* näher stehend.

Auf Sandboden in Nadelwäldern am Bahnhofe bei Brody.

Hieracium leptophyton N. P. subsp. *nematocladus*. Rhizom kriechend. Stengel 38—54 cm hoch, aufrecht, schlank, leicht gestreift. Kopfstand lax rispig, grenzlos, gleich-, später übergipfelig. Acladium 10—12 mm lang. Strahlen 2. Ordnung 1—5, obere genähert, 1—2 untere sehr entfernt und lang. Ordnungen 3—4, Kopffzahl 4—12. Blätter in der Rosette 6—12, schmal lanzettlich, spitz, glaucescirend. 0—1 Stengelblatt in der unteren Hälfte. Hülle 7—8 mm lang, cylindrisch mit gerundeter Basis. Schuppen breit-

lich, hellrandig. Bracteen grau. Haare der Hülle und an den Kopfstielen mässig bis reichlich, rostig, 1–2 mm lang; am Stengel zerstreut bis vereinzelt, 1–1.5 mm lang; auf den Blättern nur am Rande und am Hauptnerv zerstreut, hell, 1–1.5 mm lang; auf den Stolonen reichlich. Drüsen der Hülle mässig, auf den Blütenstielen vereinzelt, sonst 0. Flocken auf der Hülle mässig, Kopfstiele grau, am Stengel und auf den Blättern unterseits mässig. Blüten gelb. Stolonen lang, dünn. Dem *Hieracium leptophyton* subsp. *pauciflorum* N. P. nahestehend, von demselben durch den reichköpfigen Blütenstand und durch die Behaarung verschieden.

Auf dem Eisenbahndamme und auf den nächsten Hügeln am Bahnhofe bei Dobromil in Galizien.

Var. *epilosum*.

Hieracium leptophyton N. P. subsp. *melanophilum*. Rhizom kriechend, dünn. Stengel 20–32 cm hoch, aufrecht, schlank bis dünn. Kopfstand lax rispig, grenzlos, gleichgipfelig. Acladium 25–30 mm lang. Strahlen 2. Ordnung bis 4, obere \pm genähert, 1–2 untere sehr entfernt, sehr dünn und schwarz. Ordnungen 4, Kopfzahl 3–8. Blätter in der Rosette 3–4, lanzettlich, äussere stumpf, innere spitzlich bis mucronat, glaucescierend, steif. 1 bracteenförmiges Stengelblatt in der unteren Hälfte. Hülle 7–8 mm lang, anfangs cylindrisch, dann kugelig mit gerundeter Basis. Schuppen ziemlich schmal, schwärzlichgrün, innere etwas hellrandig. Bracteen schwarz. Haare der Hülle und an den Kopfstielen \pm 0; am Stengel oben vereinzelt, unten zerstreut, hell, steif, 1–1.5 mm lang; auf den Blättern vereinzelt, am Rande gegen die Basis und am Hauptnerv etwas reichlicher, 1–1.5 mm lang. Drüsen der Hülle und auf den Blütenstielen reichlich, lang, am Stengel bis zum Grunde vereinzelt. Flocken auf der Hülle reichlich, Kopfstiele graulich, am Stengel und auf den Blättern unterseits mässig. Blüten dunkelgelb. Stolonen sehr lang, dünn, verzweigt, kleinblättrig. Ausgezeichnet durch ungewöhnlich schlanke Caulome.

Auf dem Eisenbahndamme bei Kulparków in Menge, ausserdem mehr vereinzelt auf Hügeln bei Hołosko, Zofijówka, Żelazówka und Krzywcyce (Lemberg).

Hieracium leptophyton N. P. subsp. *approximatum*. Rhizom schief, dicklich. Stengel 12–52 cm hoch, aufrecht, dicklich, leicht gestreift. Kopfstand rispig, anfangs gedrängt, später locker, grenzlos, gleichgipfelig. Acladium 5–15 mm lang. Strahlen 2. Ordnung 3–4, dicklich, obere genähert und kurz, 1–2 untere entfernt und verlängert. Ordnungen 3–4, Kopfzahl 3–16. Blätter in der Rosette 5–7, äussere obovat, gerundet, innere lanzettlich (\pm gezähnt), bläulichgrün, glaucescierend. 2 schmale Stengelblätter in der unteren Hälfte. Hülle 8 mm lang, kugelig mit gerundeter Basis. Schuppen schmal, spitz, dunkelgrün bis schwärzlich, innere grünrandig. Bracteen grau. Haare der Hülle reichlich, dunkel, 1–2 mm lang; an den Caulomen zerstreut bis vereinzelt, 1–3 mm lang; auf den Blättern oberseits 0, unterseits nur am Rande gegen die Basis (und am Hauptnerv) mässig, borstig, 1–3 mm lang. Drüsen der Hülle

vereinzelt, auf den Blütenstielen mässig, am Stengel oben vereinzelt, abwärts verschwindend. Flocken auf der Hülle mässig. Schuppenrand kahl, Kopfstiele weissgrau, am Stengel mässig, auf den Blättern oberseits 0, unterseits mässig. Blüten gelb. Stolonen kurz oder lang, dünn, kleinblättrig. Muss wegen des dicken Stengels und grosser, runder Köpfchen der *Grex* II. *Tephrocephalum* N. P. beigezählt werden.

Auf dem Eisenbahndamme bei Kulparków und Percenkówka (Lemberg), an dem zweiten Standorte auch eine stark behaarte, dem *Hieracium prussicum* subsp. *gnaphalium* N. P. ähnliche Form.

***Hieracium leptophyton* N. P. subsp. *setigeriforme*.** Rhizom schief, dicklich, kurz. Stengel 16–23 cm hoch, aufrecht, dicklich, leicht gestreift. Kopfstand (gabelig) lax rispig, gleichgipfelig. Acladium 7 (40) mm lang. Strahlen 2. Ordnung 1–3, obere genähert, der untere sehr entfernt. Ordnungen 2, Kopffzahl 2–4. Blätter in der Rosette 6–7, äussere obovat, zugespitzt, innere lanzettlich, spitz, hellgrün, etwas glaucescirend. 1 Stengelblatt in der unteren Hälfte. Hülle 8–9 mm lang, kugelig mit gerundeter Basis. Schuppen schmal, schwarz, die inneren etwas hellrandig. Bracteen hell. Haare der Hülle reichlich, hell, bis 3 mm lang; an den Kopfstielen und am Stengel oben und unten reichlich (bis mässig), 2–7 mm lang, in der Mitte mässig; auf den Blättern ± reichlich, borstig, 2–4 mm lang. Drüsen der Hülle ± 0, auf den Blütenstielen mässig, sehr kurz, am Stengel oben vereinzelt, abwärts verschwindend. Flocken auf der Hülle mässig, Kopfstiele grau, am Stengel mässig, auf den Blättern oberseits 0, unterseits mässig. Blüten hellgelb, die randständigen aussen schwach rothstreifig. Stolonen 0. Eine durch die grossen, kugeligen Köpfchen, gestreifte Randblüthen, mangelnde Stolonen und durch die lange Behaarung ausgezeichnete Form.

Auf Sandboden in Wäldern von Brzuchowice (Lemberg) in drei rispigen und einem gabeligen Exemplare.

***Hieracium sulphureum* Doell. subsp. *leucocheilos*.** Rhizom kriechend, dünn. Stengel 32–36 cm hoch, aufrecht, schwächlich, leicht gestreift. Kopfstand lax rispig, locker, gleichgipfelig. Acladium 8–12 mm lang. Strahlen 2. Ordnung 2–3, genähert. Ordnungen 2 (Strahlen 3. Ordnung unentwickelt), Kopffzahl 3–4. Blätter in der Rosette 5–6, äussere obovat, innere lanzettlich, spitzlich, glaucescirend. 1 Stengelblatt in der unteren Hälfte. Hülle 8 mm lang, kugelig mit gestutzter Basis. Schuppen breitlich, dunkelgrün, breit, weissrandig. Bracteen weiss. Haare der Hülle vereinzelt, 1–1.5 mm lang; an den Caulomen vereinzelt, 1–3 mm lang; auf den Blättern nur am Rande gegen die Basis mässig, borstig, 2–4 mm lang; Drüsen der Hülle und auf den Blütenstielen vereinzelt bis mässig, sonst 0. Flocken auf der Hülle mässig, Kopfstiele dunkelgrau, am Stengel zerstreut, auf den Blättern 0. Blüten sattgelb. Stolonen sehr lang, dünn.

Auf einer nassen Wiese unter dem Basilianerkloster bei Dobromil in Galizien in Menge. Eine ähnliche (dem *Hieracium Auricula* subsp. *Auricula*

näher stehende, reichdrüsige) Form auf dem Eisenbahndamme bei Kulparków in Lemberg.

Hieracium paragogum N. P. subsp. *ciliiferum*. Rhizom horizontal, dicklich. Stengel 20–30 cm hoch, aufrecht, schlank, leicht gestreift, glatt. Kopfstand lax rispig, gleichgipfelig. Acladium bis 35 mm lang. Strahlen 2. Ordnung 1–2, anfangs genähert, dann entfernt. Ordnungen 2–3, Kopffzahl 3–4 (mehrere unentwickelt). Blätter in der Rosette 5–6, obovat, mucronat, bläulichgrün, glaucescirend, glatt. 1–2 Stengelblätter, das obere bracteenförmig. Hülle 7.5–8.5 mm lang, oval mit gerundeter Basis. Schuppen breitlich, dunkelgrün, breit weissrandig. Bracteen dunkelgrün, weissrandig. Haare der Hülle mässig, hell, 1–2 mm lang; an den Caulomen 0; auf den Blättern nur am Rande dicht über der Basis mässig, borstig, 2–4 mm lang. Drüsen der Hülle mässig, lang, auf den Blütenstielen vereinzelt, sonst 0. Flocken auf der Hülle reichlich, Kopfstiele grau. Blüten hellgelb, die randständigen nicht gestreift. Stolonen lang; dünn. Die breiten Blätter und grossen Köpfchen deuten hin auf *Hieracium Pilosella*, weissrandige Schuppen und Bracteen auf *Hieracium Auricula*, der schlanke Wuchs und die Behaarung auf *Hieracium magyricum*. Durch dünne Stolonen von allen bekannten Formen des *Hieracium paragogum* N. P. verschieden.

Auf dem Eisenbahndamme am Bahnhofe bei Dobromil und auf Wiesen um die Ziegelei daselbst in Menge.

Hieracium calomasticum N. P. subsp. *rubristylum*. Rhizom kriechend. Stengel 25–28 cm hoch, aufrecht, dicklich, leicht gestreift, zusammendrückbar. Kopfstand rispig, anfangs gedrängt, später locker, übergipfelig. Acladium 4–8 mm lang. Strahlen 2. Ordnung 3–4, genähert, der untere zuweilen etwas entfernt. Ordnungen 3, Kopffzahl 7–12. Blätter in der Rosette 5, lanzettlich, ziemlich breit, spitz bis faltspitzig, entfernt gezähnt, bläulichgrün. 2 Stengelblätter, das obere in der Mitte, klein. Hülle 7 mm lang, cylindrisch, mit schwach gestutzter Basis. Schuppen breitlich, dunkelgrün, innere hellrandig. Bracteen hell. Haare weiss, an der Hülle vereinzelt bis spärlich, 2.5 mm lang, an den Kopfstielen \pm 0, am Stengel oben zerstreut, steif, 2–3 mm lang, unten reichlich, weich, 2.5 mm lang; auf den Blättern nur unterseits am Hauptnerv und am Rande gegen die Basis mässig bis reichlich, 2–3 mm lang; auf den Stolonen sehr reichlich. Drüsen an der Hülle, auf den Blütenstielen und am Stengel oben reichlich, abwärts verschwindend, auf den Blättern 0. Flocken auf der Hülle mässig. Schuppenrand kahl, Kopfstiele graulich, am Stengel mässig, auf den Blättern 0. Blüten dottergelb, Griffel orange. Stolonen lang, dicklich, dichtblättrig, häufig blühend. Ein Bastard zwischen *Hieracium aurantiacum* subsp. *aurantiacum* und *Hieracium magyricum* subsp. *decolor*, steht habituell dem zweiten näher, unterscheidet sich von demselben durch dunkelgelbe Blüten, breite, gezähnelte Blätter und durch die Behaarung.

In trockenen Gräben auf Wiesen bei Niańków, Gouvernement Mińsk in Lithauen, wo es von Dr. W. Dybowski zuerst im Jahre 1894 aufgefunden und in grosser Menge gesammelt wurde.

Hieracium trigenes* N. P. subsp. *Dybowskianum (= *Hieracium calomastix* subsp. *rubristylum* Rehm. × *Hieracium Pilosella*). Rhizom kriechend. Stengel 12—21 cm hoch, dicklich, leicht gestreift, zusammendrückbar. Kopfstand rispig, gedrängt, gleichgipfelig. Acladium 5—10 mm lang. Strahlen 2. Ordnung 1—2, der untere zuweilen sehr entfernt. Ordnungen 2—3, Kopffzahl 2—4. Blätter in der Rosette 6—7, lanzettlich, äussere gerundet, innere spitzlich bis mucronat, grün, etwas glaucescirend. Kein Stengelblatt. Hülle 9 mm lang, kugelig mit gerundeter Basis. Schuppen schmal, schwärzlich, etwas grünrandig. Bracteen grau. Haare der Hülle, an den Kopfstielen und am Stengel oben mässig bis reichlich, 1·5—3 mm lang, in der Mitte zerstreut, unten wiederum reichlich, bis 4 mm lang, bräunlich; auf den Blättern oberseits fast 0, unterseits mässig, 1·5 mm lang, am Rande gegen die Basis etwas reichlicher, bis 2 mm lang. Drüsen der Hülle vereinzelt, auf den Blütenstielen und am Stengel oben reichlich, abwärts verschwindend. Flocken auf der Hülle mässig, Schuppenrand kahl, Kopfstiele schmutziggrau, am Stengel oben mässig, unten und auf den Blättern 0. Blüten goldgelb. Stolonen kurz, dünn, schwächlich.

Auf Wiesen bei Nianków, Kreis Nowogródek in Lithauen, wo es im Jahre 1894 in grosser Menge auftrat (Dybowski).

Hieracium nigriceps* N. P. subsp. *fstulosum. Rhizom kriechend. Stengel 40—54 cm hoch, etwas aufsteigend, unten dick, oben dünn, gerade, steif, gestreift, inwendig hohl und zusammendrückbar. Kopfstand lax rispig, ± gleichgipfelig. Acladium 25—28 mm lang. Strahlen 2. Ordnung 2—4, alle sehr entfernt, schief abstehend oder bogenförmig aufsteigend, dünn und lang, nur auf dem Gipfel (rispig oder doldenförmig) getheilt. Ordnungen 3—4, Kopffzahl 11—13. Blätter in der Rosette 4—5, länglich-lanzettlich, spitz oder faltspitzig, undeutlich gezähnel, in den Blattstiel verlaufend, gelblichgrün, glaucescirend, dünn, matt. 1 Stengelblatt tief unten. Hülle 7 mm lang, cylindrisch, breitlich mit gerundeter Basis. Schuppen schmal, spitz, dunkel, hellrandig. Bracteen kurz, schmal, grün. Haare der Hülle mässig, 0·5—1 mm lang; an den Kopfstielen und am Stengel ziemlich reichlich, 1—2 mm lang, oben dunkel, unten hell; auf den Blättern oberseits fast 0, unterseits vereinzelt, am Rande gegen die Basis und am Hauptnerv sehr reichlich, bis 3 mm lang. Drüsen der Hülle (nur am Grunde) und auf den Blütenstielen reichlich, am Stengel oben spärlich, unten, sowie auf den Blättern 0. Flocken auf der Hülle 0, auf den Kopfstielen reichlich, am Stengel und auf den Blättern zerstreut. Blüten schmal, hellgelb. Stolonen 0, kurz oder lang, dünn.

Forma *oligocephalum*. Stengel hochgabelig, 3 köpfig.
Bei Nianków in Lithauen, Kreis Nowogródek (Dybowski).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [45](#)

Autor(en)/Author(s): Rehman Antoni

Artikel/Article: [Neue Hieracien des östlichen Europa 318-346](#)